Samuel Lilienthal

Homöopathische Therapeutika - Band 3: Harn- und Geschlechtsorgane, Brust

Leseprobe

Homöopathische Therapeutika - Band 3: Harn- und Geschlechtsorgane, Brust

von Samuel Lilienthal

Herausgeber: Narayana Verlag



Im Narayana Webshop finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Copyright:
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
https://www.narayana-verlag.de

Narayana Verlag ist ein Verlag für Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag veranstaltet Homöopathie Seminare. Weltweit bekannte Referenten wie Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein begeistern bis zu 300 Teilnehmer

Inhaltsverzeichnis Band 3

HARNORGANE UND URIN

Harnorgane

Blasenentzündung 1195
Blasenkrampf 1207
Blasenlähmung 1207
Diabetes insipidus 1210
Diabetes mellitus 1215
Enuresis nocturna 1226
- bei Kindern 1230
Gonorrhoe 1234
Harnverhaltung 1247
- nach Entbindung 1247
- bei Kindern 1249
Nierenentzündung (Nephritis) 1250
Nierenkolik 1257
Nieren- und Blasensteine (Grieß und Steine) 1260
Striktur der Harnröhre 1265
Urinieren, Beschwerden beim 1267

Urin

Urin (Aussehen, Beimengungen, Eigenschaften) 1292
- mit Blut vermischt (Hämaturie) 1294
- mit Eiweiß vermischt (Albuminurie) 1300

MÄNNLICHE GESCHLECHTSORGANE

Eichelentzündung, eitrige (Balanorrhoe) 1317
Erektionen 1317
Hämatozele 1318
Hodenentzündung und andere Beschwerden der Hoden 1318
Hydrozele 1324
Impotenz 1324
Nebenhodenentzündung (Epididymitis) 1324
Prostataerkrankungen 1325

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von S. Lilienthal „Homöopathische Therapeutika“ Band III

Sexualtrieb, Störungen des 1331
Vorhautverengung (Phimose) 1346

WEIBLICHE GESCHLECHTSORGANE

Abort 1349
Fluor (Leukorrhoe, Weißfluß) 1360
Klimakterium, Beschwerden im 1389
Lochien, Beschwerden im Zusammenhang mit den 1390
Mammae, Entzündung der (Mastitis) 1394
Menstruationsbeschwerden 1398
- Amenorrhoe 1446
- Menorrhagie und Metrorrhagie 1460
Nymphomanie 1482
Ovarien, Erkrankungen der 1486
Schwangerschaftsbeschwerden: Schwangerschaftsübelkeit 1503
- Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgien 1516
- Schwangerschaftsbeschwerden (Allgemeines) 1520
- Schmerzen in der Schwangerschaft 1522
- Bewegungen des Fötus 1523
Stillen: Beschwerden der Brustwarzen 1524
- Mammae und Allgemeines 1526
-Agalaktie 1531
- Kind weist die Muttermilch zurück 1533
- Galaktorrhoe 1533
- Mammae, Schwellung und Verhärtung der 1534
Uterus, Erkrankungen des 1534
- Metritis 1562
- Subinvolution des Uterus 1572
Vagina, Erkrankungen der 1574
- Vaginalprolaps 1575
- Krämpfe und Konstriktion der Vagina 1575
- Vaginismus, Neuralgie und Schmerzen der Vagina 1576
Vulva und Labien (Pruritus, Exanthem, Schmerzen etc.) 1582
- Erektile Tumore der Vulva 1586
- Blutung erektiler Tumore 1587
Wehen und Geburt 1587
- Konvulsionen und Krämpfe während und nach der Geburt .. 1598

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von S. Lilienthal „Homöopathische Therapeutika“ Band III

- Nachwehen 1606
- Plazentaretention 1610

ATMUNGS ORGANE

Asphyxie (Atemstillstand); Erstickungszustände 1615
- Asphyxia neonatorum 1615
- durch Holzkohlenrauch 1616
- Orthopnoe 1616

Asthma 1617
Atmungsorgane: Beschwerden bei Kindern 1644
Bronchitis..... 1648
- akut 1649
- chronisch 1663

Hämoptysis 1677
Husten 1687
Keuchhusten 1737
Krupp 1760
Lungenemphysem (Dyspnoe) 1770
Lungenödem 1775
Pneumonie 1776
Tuberkulose der Lungen 1796
- der Luftröhre 1823

BRUST

Brustfellentzündung (Pleuritis) 1827
Brustwassersucht (Hydrothorax) 1832
Pleuraschmerzen, Seitenstechen (Pleurodynie) 1832

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von S. Lilienthal „Homöopathische Therapeutika“ Band III

HARNORGANE UND URIN

Harnorgane

Blasenentzündung 1195
Blasenkrampf 1207
Blasenlähmung 1207
Diabetes insipidus 1210
Diabetes mellitus 1215
Enuresis nocturna 1226
– bei Kindern 1230
Gonorrhoe 1234
Harnverhaltung 1247
– nach Entbindung 1247
– bei Kindern 1249
Nierenentzündung (Nephritis) 1250
Nierenkolik 1257
Nieren- und Blasensteine (Grieß und Steine) 1260
Striktur der Harnröhre 1265
Urinieren, Beschwerden beim 1267

Urin

Urin (Aussehen, Beimengungen, Eigenschaften) 1292
– mit Blut vermischt (Hämaturie) 1294
– mit Eiweiß vermischt (Albuminurie) 1300

Blasenentzündung

Katarrh der Blase: 1.) Coloc., Dulc., Lyc., Nux-v., Puls., Sulph. 2.) Ant-c., Apis, Apoc., Benz-ac., Calc., Carb-v., Caust., Chim., Con., Equis., Erig., Ham., Hydr., Kali-c., Phos., Stict., Uva; **Blutung, mit:** Ham., Mill.

Chronisch: 1.) Bals-p., Calc., Carb-v., Lyc., Phos., Sars., Sulph., Uva. 2.) Senec., Sulph.

Aconitum: – Hohes Fieber; Ruhelosigkeit. – Entzündung der Blase; ständiges Drängen, das Wasser geht tropfenweise ab, unter Brennen und mit Blut vermischt; Spannung, Hitze und Empfindlichkeit der Schamgegend.[10] – Schmerzhafter, ängstlicher Harndrang, zuweilen schon beim Berühren des Bauches, zuweilen mit häufigem, reichlichem Abgang wäßrigen Harnes.[5] – Kneipen [Kneifen], Greifen und Raffen in der Nabelgegend,[5] < im Gehen. – Die Kinder greifen sich mit den Händen an die Genitalien und schreien auf. – Harnverhaltung durch Erkältung, insbesondere bei Kindern, mit viel Geschrei und Ruhelosigkeit[10] (nach Sitzen auf kaltem Untergrund). – Harnverhaltung nach unterdrückter Schweißabsonderung, nach Schreck oder Furcht.

Ammonium carbonicum: – Heftiger Tenesmus der Blase mit Schneiden, sogar nachts, mit vermindertem Harnabgang, begleitet von Brennen. [– Starkes Drängen des Harns auf die Blase; steter Harndrang, auch nachts, mit vermindertem Abgang; nächtliches Urinieren, manchmal sehr reichlich; Knabe uriniert unwillkürlich im (Morgen-) Schlaf.[4]] – Blutabgang aus der Harnröhre.[4]

Apis mellifica: – Starke Reizung des Blasenhalses mit häufigem und brennendem Harnabgang.[10] – Blasenreizung, er muß Tag und Nacht jede halbe Stunde urinieren.[10] – Ein Gefühl von Brennen und Verbrühen in der Harnröhre, insbesondere in der Nähe des Blasenhalses, beim und nach dem Harnen.[10] – Brennen und Stechen in der Harnröhre.[12] – Schwieriger Harnabgang bei Kindern.[10] – Harninkontinenz, mit starker Reizung der Teile, < nachts und durch Husten.[10] – Roter, blutiger, heißer und spärlicher Urin.[10] – Zystitis durch Anwendung der Spanischen Fliege [Canthariden].

Arnica: – Traumatische Entzündung der Blase.[10] – Ständiges Drängen[10] mit unwillkürlichem Harntröpfeln.[3] – Blutharnen.[3] – Schwieriger, spärlicher, dunkler Urin mit dickem, braunem Sediment.[10]

Arsenicum album: – Brennende Schmerzen, insbesondere zu Beginn des Harnens.[10] – Trüber, mit Blut und Eiter vermischter Urin.[10]– Unfähigkeit, Urin abzugeben; chronische Zystitis;[10] oder der abgehende Harn ist trübe und eitrig. – Die Blase ist außerordentlich aufgetrieben und scheint paralysiert.[10] – Akute Zystitis mit hohem Fieber und Ruhelosigkeit; Gesicht und Glieder werden kalt; heftiges Brennen in der Blase; großer Durst.[10]

Asparagus officinalis: – Häufiger und quälender Tenesmus, der Urin enthält Eiter und Fetzen der Blasenschleimhaut. – Ständiger Harndrang. – Brennen in der Harnröhre während und nach dem Harnabgang. [– Brennen in der Harnröhre; auch Schneiden; auch mit Ziehen in den Weichteilen, Bauchweh, Durchfall und Afterschmerz; auch mit dem Gefühl, als käme noch Harn nach.[4] – Häufiges Urinieren mit feinem Stechen in der Harnröhrenmündung, mit dem Gefühl, als fließe immer noch etwas Harn hindurch.[10]]

Belladonna: – In der Blase Drehen und Winden,[4] wie von einem großen Wurm, ohne Harndrang.[10] – Die Blasenregion ist sehr empfindlich gegen die geringste Berührung oder Erschütterung.[10] – Sparsamer, trüber, dunkler oder flammendroter Harn,[3] heiß.[10] – Urin zuerst klar, aber bald trübe werdend[10] und reichlich schleimiges, hellrotes, kleieartiges Sediment absetzend. – Öfterer Harndrang, besonders nachmittags und abends, mit Abgang blaßgelben Harns.[1] – Dauerndes Urintröpfeln.[12] [– Harnfluß, auch nachts; mit starkem, auch nächtlichem Schweiß; mit vermehrter Eßlust bei Durchfall oder Körperkälte; früh vorzüglich, mit Durst und Gesichtsverdunklung.[4]]

Berberis vulgaris: – Schneiden in der Blase, sich die Harnröhre entlang erstreckend, brennende Schmerzen, auch nach dem Urinieren, gelber, trüber, flockiger Urin. [– Schneidender Schmerz von der linken Niere in Blase, Harnröhre und in den Penis.[10]] – Lahmer und wunder Rücken mit Schmerzen in Lenden und Hüften, all diese Beschwerden < durch Bewegung. – Brennende Schmerzen in der Blase, ob gefüllt oder entleert,
< im Liegen oder Sitzen, > im Stehen. [– Drückender Schmerz in der Blase, selbst wenn sie leer ist und beim Urinieren.[5] – Brennende Blasenschmerzen, manchmal wenn sie gefüllt ist und manchmal wenn sie leer ist, bald nach dem Urinieren, einige Male; häufig auch morgens vor dem ersten Urinieren.[10]]

Cactus grandiflorus: – Ständiger Harndrang. – Urin geht nur tropfenweise ab, mit starkem Brennen.[12] – Hämaturie; der Harnabgang

wird durch Blutklumpen verhindert.[10]

Caladium seguinum: – Schmerzhaftes Vollheitsgefühl in der Blasengegend ohne Harndrang;[4] die Blasenregion ist wundschmerzhaft bei Berührung.[10] – Heftige Schmerzen beim Harnen.[10] – Brennen in der Harnröhre, wenn er zum Urinieren preßt, um den Abgang zu beschleunigen, brennt es wie heißes Wasser.[10]

Camphora: – Häufiges Drängen, manchmal vergeblich, der Urin geht in Tropfen ab, Brennen und Tenesmus des Blasenhalses. – Harnverhaltung mit stetem, vergeblichem Drang, Druck in der Blase und Zwang [Tenesmus] des Blasenhalses.[4] – Dünnstrahliger, langsam abgehender Harn;[3] mit Brennen in Blase und Harnröhre. – Roter, rötlich brauner oder gelblich grüner Urin, mit muffigem Geruch.

Cannabis indica: – Brennender und brühend heißer oder stechender Schmerz in der Harnröhre vor, während und nach dem Urinieren.[10] – Nach Feuchtigkeit und Kälte-Exposition ist der Urin voller Schleim; Schmerzen in Blase und Harnröhre.[10] – Der Patient muß eine Weile warten, bis der Urin zu fließen beginnt.[10] – Manchmal muß er sehr pressen, damit der Urin austritt. – Harnträufeln, nachdem der Harnstrahl aufgehört hat.[9]

Cannabis sativa: – Schmerzen im Blasenhals und in beiden Nieren; Harndrang alle fünfzehn bis zwanzig Minuten; der Urin ist gelblich weiß und zum Schluß mit Blut vermischt, mit verbrühendem Gefühl beim Abgang, aber [noch] < hinterher; am Ende des Urinierens sehr schmerzhaftes, krampfartiges Schließen des Sphinkters und, zur selben Zeit, sehr heftige Striktur und starkes Heraufziehen des Analsphinkters; ständiger Stuhldrang, mit Unfähigkeit zum Stuhl.[10] – Langwierige Harnverhaltung.[4] – Harndrang mit drückendem Schmerz.[3] – Ständiger Harndrang, besonders nachts, mit brennenden Schmerzen. – Tropfenweiser Abgang wenigen blutigen Harns, mit Brennen;[3] oder Blutflocken in Schleim oder Eiter.

Cantharis: – Heftiger Blasentenesmus und Strangurie.[10] – Heftige brennende, schneidende Schmerzen im Blasenhals, erstrecken sich zur Fossa navicularis urethrae, < vor und nach dem Urinieren.[10] [– Vor, während und nach dem Urinieren schrecklich schneidende Schmerzen in der Harnröhre; sie muß sich zusammenkrümmen und vor Schmerzen aufschreien.[10]]

– Heftiger Schmerz in der Blase mit häufigem Harndrang; unerträglicher Tenesmus.[10] – Harndrang durch die geringste Menge Harn in der Blase.[10] – Schmerzhafter Abgang weniger Tropfen blutigen Harnes, verursacht sehr heftigen, scharfen Schmerz, als würde ein rotglühendes Eisen die Urethra

entlang geführt; dieser Schmerz wurde am deutlichsten im membranösen Teil der Harnröhre und im Meatus gespürt.[10] – Krampfartige Schmerzen im Perineum, entlang der Harnröhre und in die Hoden herabstrahlend, die hochgezogen sind. – Schneidende Schmerzen im Abdomen, welches aufgetrieben und berührungsempfindlich ist, insbesondere in der Blasengegend. – Harndrang < im Stehen und noch < beim Gehen; > im Sitzen.[10] – Blutharnen mit tropfenweisem Abgang.[3] – Spärlicher, trüber Urin.[10] – Großer Durst, aber Trinken oder sogar der Anblick von Wasser < die Schmerzen. – Große Ruhelosigkeit und Fieber. – Kinder mit Nierengrieß.

Causticum: – Brennen in der Harnröhre: plötzlich in der Nacht; beim Urinieren.[10] (*Canth.*: nach dem Urinieren; *Cann-s.*: während und nach dem Urinieren.) – Unwillkürlicher Harnabgang, Tag und Nacht, auch beim Husten, Niesen und Gehen.[3] – Parese. – Der Patient kann kaum sein Wasser halten, er muß sich beeilen, um sich nicht zu beschmutzen. – Hellgefärbter Urin, wie Wasser;[10] mit flockigem Sediment. – Schmerzhafte Harnverhaltung, durch die geringste Verkühlung ausgelöst.[10] – Ständiges, vergebliches Drängen zum Urin; häufige Abgänge nur weniger Tropfen mit Krämpfen im Rektum und Obstipation.[10]

Chimaphila umbellata: – Spärlicher Harn mit schleimig eitrigem Sediment.[10] – Große Mengen dicken, fadenziehenden, blutigen Schleims im Harn.[10] – Dicker, fadenziehender Harn, backsteinfarben.[10] – Blutiges Sediment. – Harndrang nach der Harnentleerung.[10] – Pressende Völle in der Blasengegend.[10] – Unfähigkeit, den Harn auszuscheiden, wenn er sich nicht mit weit gespreizten Beinen und vorgebeugtem Oberkörper hinstellt.[10]
– Anhaltender Schmerz in der Nierengegend; spärlicher, dunkler, stinkender, dicker Harn mit reichlich Sediment; hartnäckige Obstipation.[10]
– Hektisches Fieber und Nachtschweiße.[10]

Colchicum autumnale: – Reizbarkeit der Blase und Tenesmus als Folge von gichtiger Diathese.[10] – Strangurie mit Blutung aus der Blase.[10]
– Der Abgang des Harns wird begleitet und gefolgt von Blasentenesmus und brennenden Schmerzen in der Harnröhre, als wäre der Harn sehr warm.[10] – Schmerzhafter Abgang von wenig feurigem Harn.[3]

Colocynthis: – Abwechselnd Stiche im Rektum oder in der Blase.[10]
– Harnverhaltung.[10] – Zurückziehen der Hoden und Priapismus mit Harnverhaltung.[10] – Urin: spärlich und fötide; gelatineartig, zäh, reichliche Ablagerungen, manchmal wie Nierengrieß.[10] – Heftiges Brennen entlang der gesamten Harnröhre beim Stuhlabgang.[10] [–

Schneidende Schmerzen, die sich von der Nabelgegend zur Ovarialregion erstrecken, gefolgt von Harndrang mit Abgang von trübem, schleimigem Harn, der schnell ein schleimiges Sediment absetzt; wehenartige Schmerzen im Verlauf der Ureter, erstrecken sich zum oberen Teil der Oberschenkel, gefolgt von Brennen in der Urethra; ständige schneidende Schmerzen in der Gegend des Blasengrundes mit Harnabgang alle 15 Minuten; akuter Blasenkatarrh.[10]]

Conium maculatum: – Chronische Zystitis bei vergrößerter Prostata älterer Männer. – Beim Urinieren stockt der Harn plötzlich und fließt erst nach einer Weile wieder.[3]

Copaiva: – Brennen im Blasenhals und in der Harnröhre.[10] – Druck auf die Blase mit fruchtlosem Blasentenesmus und tropfenweisem Urinabgang.[10] – Schäumender Harn; grünlich trüb und eigentümlich durchdringender (Balsam-) Geruch.[5] – Veilchenartiger Geruch des Harns.[5]
– Entzündung der Harnorgane; Schwellung und weite Öffnung der Harnröhrenmündung mit pulsierenden Schmerzen im ganzen Penis.[5]

Cubeba officinalis: – Chronische Zystitis; Schneiden und Zusammenschnürung nach dem Urinieren; Harn vermehrt und dunkler; Hämaturie.[10] – Nach dem Urinieren das Gefühl, als enthielte die Blase noch Urin.[10] – Die letzten Tropfen gehen unter Schmerzen ab.[10] – Schäumender, dunkler Harn.[5] – Eigentümlicher Geruch des Harns; riecht nach Veilchen.[10] – Eiweißhaltiger, blutiger Harn, mit vermehrtem Uroxanthin.[10]

Digitalis purpurea: – Gonorrhöische Zystitis. – Blasenentzündung (Blasenhals).[10] – Strangurie und häufiges Verlangen zu urinieren. [– Ängstlicher, fast vergeblicher Harndrang und äußerst geringer Abgang heißen, brennenden Harnes, auch bei Tripper.[3]]

Dulcamara: – Chronische Zystitis. – Ständiger Harndrang, wird tief im Abdomen gefühlt.[10] – Schmerzhaftes Pressen in Blase und Harnröhre, Abgang weniger Urintropfen mit schleimigem Sediment.[10] – Harn beim Urinieren hell und zäh, dann trüb, zuletzt wieder klar, mit schleimigem Bodensatz;[3] bekommt beim Abkühlen eine ölige Konsistenz, beginnt zu stinken und beinhaltet einen zähen, geleeartigen, weißlichen oder rötlichen Schleim, mit kleinen Blutklümpchen, < bei Wetterwechsel von warm zu kalt.

Elaterium officinarum: – Entzündung des Blasenhalses. – Anhaltende Hitze am Blasenhals, mit außerordentlich schmerzhaftem Harnabgang, die Schmerzen können sogar Konvulsionen auslösen.[10]

Equisetum hyemale: – Heftiger, dumpfer Schmerz in der Blase, durch Urinabgang nicht gebessert; hält einige Tage nach der Einnahme des Mittels [während der Prüfung] an und läßt ihn Blasenentzündung befürchten.[6] – Schmerz und Empfindlichkeit in der Blasengegend, mit Wundheit der Hoden, erstreckt sich die Samenstränge hinauf.[6] – Extremes Brennen in der Harnröhre beim Urinieren.[6] – Scharfer, schneidender Schmerz in der Harnröhre.[6] – Starker Harndrang, doch geht jedesmal nur eine geringe Menge ab.[6] – Der Harndrang hält an, aber es wird weniger und dunklerer Harn abgegeben.[6] – Empfindlichkeit der Blasengegend und des rechten Unterbauches, erstreckt sich von der Leiste nach oben; links ebenso, doch weniger ausgeprägt, vormittags.[6]

Erigeron canadensis: – Dysurie zahnender Kinder; häufiger Harndrang, Weinen beim Urinieren; reichlicher Harn mit sehr starkem Geruch; äußere (weibliche) Geschlechtsorgane sind entzündet oder gereizt, mit beträchtlicher Schleimabsonderung.[10] – Blasenkatarrh mit Schmerzen und Reizung; auch Blasenreizung durch Steine[10] (*Canth.*).

Eryngium aquaticum: – Brennende Schmerzen mit Tenesmus in Blase oder Harnröhre. – Er muß alle fünf Minuten urinieren; Harn träufelt die ganze Zeit heraus und brennt wie Feuer.[10] – Spärlicher Harn; kein Schaum, kein Sediment.

Eupatorium purpureum: – Ständiger Harndrang; selbst nach häufigem Urinieren fühlt sich die Blase noch gefüllt an. [– Ständiger Harndrang den ganzen Tag; er ließ doppelt soviel Wasser wie üblich.[10]] – Ständiges Verlangen, Wasser zu lassen, begleitet von schneidend drückenden Blasenschmerzen.[10] – Heftige, tiefgehende, dumpfe Schmerzen in der Blase.[10] – Unbehaglichkeit in der Blasengegend, während er an einer schweren Erkältung leidet; stieg weiter an, bis es zu einer regelrechten, chronischen Entzündung wurde.[10] – Anhaltender Harndrang; Harn geht immer nur in wenigen Tropfen ab.[10] – Reizblase bei Frauen.[10] [– Sehr intensives Brennen und Beißen in Blase und Harnröhre, so stark, daß sie nicht stehen konnte.[6]]

Gelsemium: – Häufiger Harndrang mit spärlichem Abgang und Blasentenesmus[10] (*Mag-p.*). – Krampfartige Harnverhaltung. [– Akut katarrhalische Zustände von Blase und Uterus.[10]]

Helleborus niger: – Zystitis; der Entzündungsprozeß entwickelt sich allmählich bis zu allergrößter Heftigkeit, mit anhaltendem Harndrang, Krämpfe verursachend; es wird nur wenig Urin abgesetzt; ständige Übelkeit; aufgetriebenes Abdomen.[10] – Spärlicher Harn, dunkel, mit schwimmenden

dunklen Flecken; wie Kaffeesatz; spärlich, eiweißhaltig;[10] schleimiges oder eitriges Sediment absetzend. – Kinder schreien und maulen die ganze Zeit.

Hyoscyamus niger: – Harnverhaltung, so daß die Blase stark aufgetrieben wird. – Harnverhaltung mit anhaltendem Druck in der Blase; Atonie oder scheinbare Paralyse der Blase.[10] – Trüber Harn mit schleimig eitrigen Ablagerungen.[10] – Schwieriger Harnabgang wegen krampfartigem oder entzündlichem Zustand des Blasenhalses.[10] – Viel Durst, auch unerträglicher, unauslöschlicher; verlangt zu trinken, ohne es schlucken zu können.[4] – Zunge dürr und trocken und dabei rein oder braun belegt.[4] – Sehnenhüpfen, Delirien. – Hysterische Patienten.

Kalium bichromicum: – Anhaltender Harndrang während des Tages.[12] – Nach dem Urinieren Brennen im hinteren Teil der Harnröhre mit der Empfindung, als sei ein Tropfen Harn zurückgeblieben, mit vergeblichen Versuchen, ihn auszuscheiden.[12] – Spärlicher Harn, mit weißem Film und weißen Ablagerungen; schleimiges Sediment.[10] – Schmerzhaftes Ziehen vom Perineum in die Harnröhre.[10] – Häufiger Abgang von stark riechendem, wäßrigem Harn, weckt ihn nachts.[12] – Fadenziehender, alkalischer Harn.[10]

Kalium carbonicum: – Heftiges Schneiden und Reißen in Blase, Blasenhals und Harnröhre.[10] – Häufiger Harndrang und geringer Abgang feurigen Harns.[3] – Harndrang, es dauerte aber lange, ehe er ihn loswerden konnte; er floß sehr langsam.[2] – Langsam abfließender Harn, mit Wundheit und Brennen;[10] ein rotes, schleimiges oder eitriges Sediment absetzend. – Harnabgang unmittelbar gefolgt von schmerzhaftem Verlangen zu urinieren.

Lachesis: – Katarrh der Blase; Abgang stinkenden Schleims beim Urinieren.[10] – Druckgefühl auf die Blase; stumpfe Schmerzen.[10] – Ein Gefühl, als rolle ein Ball in Blase oder Abdomen herum beim Herumdrehen.[10]– Der Harn ist fast schwarz; häufig, schaumig, dunkel.[10] – Brennen beim Urinieren.[4]

Lilium tigrinum: – Anhaltender Druck in der Blasengegend, ständiger Harndrang, mit spärlichem Abgang; Beißen in der Harnröhre und Tenesmus.[10] – Häufiger Harndrang, mit scharfem Beißen nach jedem Urinieren; Harndrang < gegen Morgen.[8] – Wenn dem Harndrang keine Aufmerksamkeit gegeben wird, entsteht ein Gefühl von Kongestion in der Brust.[10] – Brennend heißer Harn, eher wie siedendes Öl als Wasser.[6]

Lithium carbonicum: – Empfindlicher Schmerz in der Blasengegend, ein scharfer Druck, mehr auf der rechten Seite, wie Bähungskolik;[6]

Schmerzen und Tenesmus des Blasenhalses. – Anfallsartige, empfindliche Schmerzen in der unteren Blasengegend, etwas mehr rechts, vor dem Urinieren; die Schmerzen erstrecken sich zum Samenstrang, mehr nach links, nach dem Urinieren.[6] – Juckende Stiche im Schambereich entweder diagonal von hinten nach vorne verlaufend oder in einem Bogen, plötzlich wie Blitze; danach anhaltende Schmerzen. – Tenesmus vesicea beim Urinieren; abends beim Gehen. – Morgens beim Aufstehen zum Urinieren Druck in der Herzgegend, der erst nach dem Urinieren aufhört.[10] – Urin: spärlich, dunkel, scharf.[10] – Dunkles, rötlich braunes Sediment, nach durchfälligen Stühlen, morgens.[6]

Lycopodium: – Chronische Fälle, Strangurie, gleichzeitige Stiche in Anus und Blasenhals. [– In der Blase Stechen, auch besonders am Blasenhals und im After; Schneiden in Blase und Mastdarm.[4]] – Schweregefühl in der Blase; Brennen beim Urinieren.[10] – Dumpfe, drückende Schmerzen in der Blasenregion und im Abdomen.[10] – Harndrang: er muß lange warten, bevor der Harn abgeht, oder Unfähigkeit, mit ständigem Herabdrängen; er unterstützt das Abdomen mit den Händen.[10] – Im Rücken ist jedesmal vor dem Urinieren ein sehr heftiger Schmerz zu spüren; läßt den Patienten aufschreien; Harnverhaltung; der Patient begibt sich in die Position zum Urinieren, muß jedoch lange warten, bevor der Harn kommt, begleitet von charakteristischem Schmerz im Rücken, der aufhört, wenn der Harn fließt; Kinder schreien oft vor dem Urinieren vor Schmerz auf.[8] – Vor dem Urinieren heftige Rückenschmerzen, beim Urinieren Jucken und Brennen in der Harnröhre, einige Zeit danach wieder Jucken und heftig schießende, reißende und schneidende Schmerzen in der Harnröhre. – Ein Gefühl von Herabdrängen über der Blase, häufiger Harndrang; die Schmerzen werden < durch Hinlegen, insbesondere nachts; > durch Reiten.[10] – Neigung zu Nierensteinen und Grieß. – Bei Kindern Harndrang mit Unfähigkeit, den Harn zu lassen, sie schreien ungeduldig und greifen sich ans Abdomen (*Canth.*: zieht sich am Penis), der Urin kann blaß und klar sein. – Harn häufig und schäumend.[4] – Trüber, milchiger Harn, mit übelriechendem, eitrigem Sediment; dumpfer Druck in der Blasengegend und dem Abdomen; Tendenz zu Nierensteinen; Zystitis.[10] – Spärlicher, dunkelroter, klarer Harn mit Harnsäureablagerungen oder rotem Sand. – Hämaturie durch Harngrieß oder chronischen Katarrh.[10] – Hämorrhoiden.

[**Medorrhinum:** – Ein Kind, mit heftigem Zystitisanfall; mit hellfarbenem Urin, der voller Eiter ist; extremer Schmerz in der Harnröhre

beim Urinieren; Ende des Penis entzündet; die Harnuntersuchung zeigte Eiweiß, Phosphate und Triphosphate im Harn.[10] – Brennen beim Urinieren bei beginnender Gonorrhoe.[10] – Schmerzhafter Tenesmus von Blase und Därmen beim Urinieren.[10] – Gonorrhöische Zystitis.[10]]

Mercurius: – Fieber mit Frost. – Starke Wundschmerzhaftigkeit bei Berührung der Blasengegend; der Urin fließt in einem dünnen Strahl oder nur tropfenweise; der Urin enthält Schleim, Blut oder Eiter.[10] – Schweißausbruch beim Urinabgang. – Dunkelroter, bald sich trübender, stinkender Harn.[3] – Der Harn geht bloß tröpfelnd ab, mit Brennen.[1] – Urin riecht sauer.[1] – Scharfer Harn.[1] – Ganze Stücke weißer Fasern und Flocken gehen nach dem Urin ab, ohne Schmerz.[1] – Stückchen verhärteten Schleims gehen mit dem Harn ab, wie Stückchen Fleisch.[10] – Gonorrhöische Entzündungen. [– Der Harn geht zuerst hell, weiterhin aber weiß, wie mit Kreide vermischt, ab und kurz darauf schmerzt, nach bloßer Berührung des Gliedes, die Harnröhre wie brennend.[1]]

Nitricum acidum: – Harndrang nach dem Urinieren und Schaudern entlang der Wirbelsäule beim Urinieren. [– Hämaturie, Drängen nach und Schaudern entlang der Wirbelsäule während dem Urinieren; aktive Blutung, hellrot, nicht geronnen; Hinfälligkeit durch die geringste Bewegung.[10]] – Beim Harnen Schründen [Beißen] in der Harnröhre; heftiges Brennen;[2] Stiche im Abdomen. [– Häufiger Harndrang mit spärlichem Abgang, insbesondere nachts, mit Schneiden im Abdomen.[10]] – Schmerzhafte Harnverhaltung. [– Schmerzlose Harnverhaltung.[10]] – Der Harn ist beim Abgang kalt.[10] – Übelriechender, säuerlicher Urin, wie Pferdeharn.[2] – Trüber Harn, sieht aus wie die Reste in einem Apfelcidrefaß.[10] [– Nadelstiche vorn in der Harnröhrenmündung.[2]]

Nux vomica: – Vergeblicher Harndrang, auch schmerzhaft; peinlicher Harndrang mit nur tropfenweisem Abgang des Harns unter Brennen und Reißen.[4] – Vor dem Harnen Druck auf die Blase, beim Harnen und danach zusammenziehender Schmerz. [– Außerhalb des Urinierens, morgens und beim Nachdenken, ein zusammenziehender Schmerz im Vorderteil der Harnröhre rückwärts.[1]] – Es geht blasser Urin ab, worauf zuletzt Abgang einer dicken, weißlichen Materie, wie Eiter, erfolgt, mit stark brennendem Schmerz.[1] – Rötlicher Urin mit ziegelmehlfarbenem Sediment.[4]

Pareira brava: – Schmerzhaftes Gefühl eines großen Balls in der Blase. – Heftige Schmerzen in der Blase und manchmal im Rücken; der linke Hoden ist schmerzhaft nach oben gezogen; häufig Schmerzen die Oberschenkel entlang nach unten, während der Versuche zu urinieren

schießen sie in die Zehen und Fußsohlen.[12] – Ständiger Harndrang, heftiger Schmerz in der Glans penis; Pressen; der Schmerz läßt aufschreien; muß sich zum Urinieren auf alle Viere niederlassen; der Urin enthält viel zähen, dicken, weißen Schleim oder setzt roten Sand ab.[10] – Anfälle heftiger Schmerzen mit Strangurie; er schreit laut auf und kann nur den Urin abgeben, wenn er in die Knie geht und den Kopf fest auf den Boden preßt; er bleibt zehn bis zwanzig Minuten in dieser Position, es bricht Schweiß aus und schließlich beginnt Urin mit Unterbrechungen herauszuträufeln, begleitet von reißenden, brennenden Schmerzen in der Penisspitze.[12] – < nach Mitternacht bis morgens. – Trüber, schleimiger Harn; dick, zäh, klebt an den Rändern der Schüssel, Sediment aus rotem Sand. – Der Urin riecht stark nach Ammoniak und enthält eine große Menge zähen, dicken, weißen Schleims.[12]

Phosphoricum acidum: – Ständiger Harndrang; plötzliches unwiderstehliches Drängen; Harndrang mit spärlichem Abgang.[10] – Nachtharnen [Enuresis nocturna],[2] mit profusem Abgang von klarem, wäßrigem Urin. – Harn wie Milch, mit blutigen, gallertartigen Klumpen.[3] – Der Urin zersetzt sich schnell.[10]

Piper methysticum: – Chronische Zystitis, mit fötidem Urin schmutziger Farbe und kristallinem Sediment auf dem Grund und an den Seiten der Schüssel, aber insbesondere mit Ablagerung einer sehr klebrigen, fadenziehenden, gelatineartigen Masse. – Schlaflos und ruhelos, er ist zu ständigem Wechsel der Lage gezwungen.

Polygonum hydropiperoides: – Schmerzhaftes Schneiden und ein Gefühl von Strangulation am Blasenhals beim Urinieren, noch eine lange Zeit danach anhaltend.[10] – Schmerzen in der Blase und im Kreuzbein mit einem Verlangen zu urinieren, nicht > nach dem Abgang großer Mengen von Urin.

Populus: – Chronischer Katarrh; chronischer Nachtripper; ältere Personen. – Harnbrennen.[9] – Oder völlige Harnverhaltung.[9] – Spärlicher Urin mit großen Mengen von Schleim oder Eiter mit Tenesmus, sobald die letzten Tropfen abgegangen sind, oder etwas zuvor.

Prunus spinosa: – Schreckliches Brennen in der Harnröhre und in der Blase, die sich immer gefüllt anfühlt, und etwas angenehmere Empfindung, wenn sie Urin enthält. [– Stundenlang quälender Harndrang mit brennendem Beißen in Blase und Harnröhre; bei jedem Versuch zu harnen Brennen in der Harnröhre zum Krümmen, doch ohne harnen zu können.[3] – Erleichterung der Blasenschmerzen für den Augenblick, wo der

Urin in die Harnröhre tritt.[3]] – Schneidende, reißende Schmerzen. – Sehr sparsamer Harnabgang, von ganz brauner Farbe.[3]

Pulsatilla: – Drückende, brennende und schneidende Schmerzen in der Blasengegend. [– Drücken auf die Blase ohne Harndrang, besonders abends und nachts, oder wie von Blähungsversetzung.[3] – Schmerz der Blasengegend beim Befühlen; Katarrh der Harnblase.[3] – Brennen am Blasenhals, wie Harndrang, abends vor dem Schlafengehen.[3]] – Nach dem Harnen Krampfschmerzen im Blasenhalse, bis in die Beckengegend und Oberschenkel.[3] – Spärlicher, rotbrauner Urin mit ziegelmehlfarbenem Sediment. – Harnverhaltung mit Röte und Hitze äußerlich in der Blasengegend und mit Ängstlichkeit und Schmerz im Unterbauche.[3] – Unaufhaltsamkeit des Harnes; unwillkürlicher, tropfenweiser Abgang beim Sitzen und Gehen oder auch beim Husten und Windelassen.[3] – Blasensymptome in der Schwangerschaft oder durch Kälteeinfluß. [– Blasenkatarrh: Harninkontinenz; Enuresis nocturna; häufiges Verlangen zu urinieren mit einem ziehenden Gefühl im Abdomen; krampfartige Schmerzen im Blasenhals nach dem Harnen, sich in Becken und Oberschenkel erstreckend; unwillkürlicher Harnabgang beim Husten; Urinabgang in Tropfen im Sitzen oder Gehen; Brennen in der Urethra beim Urinieren; Hämaturie; spärlicher rotbrauner Harn, mit ziegelfarbenem Sediment; blutige oder schleimige Ablagerungen.[10]]

Sarsaparilla: – Chronische Zystitis. – Häufiger vergeblicher Harndrang mit verminderter Sekretion.[10] [– Öfterer Harndrang; mit geringem Abgang, auch unter Brennen; mit nur einigen Tropfen; fast den ganzen Tag.[4] – Harnzwang; unter Pressen und Drücken auf die Blase, doch will der Harn nicht kommen, und wenn er kommt, dann schneidet es.[4]] – Starker Harnzwang [Tenesmus], wie bei Blasensteinen, unter Abgang weißer, scharfer, trüber Materie, mit Schleim.[3] – Starke Schmerzen gegen Ende des Urinierens, fast unerträglich.[10] – Jedesmal wenn sie Wasser läßt, geht Luft mit einem gurgelnden Geräusch durch die Harnröhre ab.[10] – Sand im Urin oder auf der Windel; das Kind schreit vor und beim Urinieren.[10] – Heller und klarer, aber reizender Urin; spärlich, schleimig, flockig, mit Sand.[10] – Unerträglicher Gestank um die [Geschlechts-] Teile.[3]

Senega: – Blasenkatarrh bei älteren Menschen. – Urin: verringert; dunkel und schaumig noch lange Zeit nach dem Abgang.[10] – Drängen und ein Gefühl von Verbrühen vor und nach dem Urinieren; Schleimfetzen im Urin; nach längerem Abkühlen wird der Harn dick und wolkig oder

lagert ein dickes Sediment ab, gelblich rot, die obere Schicht gelb und flockig.[10] – Große Schwäche, schwache Beine, Zittern und Hinfälligkeit beim Gehen.

Sepia: – Chronische Fälle. – Auftreibung des unteren Teils des Abdomens.[10] – Harndrang durch Druck auf die Blase,[10] aber der Harn geht erst nach einigen Minuten des Wartens ab. – Ein lästiges, juckendes Gefühl in der Blasengegend, mit Harndrang, insbesondere nachts.[10] – Während und nach dem Urinieren Frost und Hitze im Kopf.[10] – Schleimabgang aus der Harnröhre, nicht bei jeder Absonderung, aber periodisch.[10] – Heftiges Brennen in der Blase ohne Harndrang.[3] – Ein Gefühl, als wäre die Blase gefüllt und würde durch die Genitalien hindurch herausfallen, mit dem ständigen Bedürfnis dagegenzudrücken.[10] [– Steter Drang zum Harnen, mit schmerzhaftem Drängen im Becken, früh.[2] – Gefühl, als gingen Tropfen aus der Blase (was doch nicht so war), besonders in der Ruhe.[2]] – Dicker, schleimiger, sehr stinkender (fauliger) [Urin], ein gelbes, pastenartiges Sediment absetzend; ein fettiges Häutchen bildet sich auf der Oberfläche des trüben Urins.

Sulphur: – Starker, schmerzhafter Drang zum Harnen mit nur tropfenweisem Abgang wenigen, blutigen Harnes, unter großer Anstrengung.[3] – Vor dem Harnen Schneiden im Bauche; Ungeduld.[3] – Nach dem Harnen hält der Schmerz in der Harnröhre an, bis erneuter Harndrang eintritt. [– Nach dem Harnen ein Schneiden in der Harnröhre, als wäre der Harn scharf, wie ätzende Lauge.[3]] – Sehr stinkender Harn.[3] – Eine Fettschicht auf dem Harn, sieben Tage lang.[3] – Fiebrigkeit und nächtliche Schlaflosigkeit.

Sulphuricum iodatum: – Ständiger, schmerzhafter Harndrang, aber nur geringer Abgang, der Urin ist weiß und wolkig. – Schmerzen und Schwächegefühl um die Nieren. – Blasenkatarrh bei älteren Menschen, Prostataschmerzen, Schwächegefühl in der Blase. – Schleimige Ablagerungen im Urin.

Tarentula hispanica: – Zystitis mit hohem Fieber, Magenverstimmung, marternden Schmerzen und Unfähigkeit, auch nur einen Tropfen Urin zu lassen; die Blase scheint geschwollen und hart; starker Tenesmus durch den krampfartigen Zustand, den Patienten schwächend, der nur selten einzelne Tropfen dunkelroten, braunen, fötiden Urins mit grießartigem Sediment abgibt.[10]

Terebinthina: – Strangurie; krampfartige Harnverhaltung.[10] – Empfindlichkeit des Hypogastriums; Blasentenesmus.[10] – Heftiges Brennen

und Schneiden in der Blase, im Wechsel mit ähnlichen Schmerzen am Nabel; < in Ruhe; > beim Gehen im Freien.[10] – Restharn durch Atonie des Blasenfundus.[10] [– In der Blase Zwängen und Schneiden, ärger in der Ruhe, minder bei Gehen im Freien, und mit ähnlichem Schmerze neben dem Nabel wechselnd.[3]] – Blasenkatarrh, insbesondere bei alten Menschen mit sitzender Lebensweise.[10]

Thuja: – Öfteres Harnen; fast alle Stunden; viel und häufiger Abgang reichlichen Harnes, nach vorgängigem Drängen, auch nachts zum Aufstehen nötigend, und von wasserheller Farbe.[3] – Wolkiger Satz im wasserfarbenem Harne nach langem Stehen.[3] – Brennen in der Harnröhre während und einige Zeit nach dem Harnen.[10] – In der Harnröhre Brennen; Jucken; ziehendes Schneiden; öfters Gefühl, als liefen Tropfen davon hervor, auch besonders nach dem Harnen oder abends; viel Stechen, auch abends, oder von hinten nach vorn oder vom Mastdarme her; reißendes Stechen oder ziehendschneidendes oder auch brennendes in der Nähe der Mündung.[4]

Uva ursi: – Dysurie; Strangurie. – Ständiger Harndrang und Pressen, Abgang von Blut und Schleim, oder anhaltendes Pressen ohne jeden Abgang, oder nur wenige Urintropfen gehen ab; danach Brennen und Schneiden in der Harnröhre, worauf Abgang von Blut folgt; harte Stühle.[10] – Der Patient muß sich auf den Rücken legen, um Urin abzugeben. – Reichlich schleimiges Sediment, sehr zäh, und unter großen Anstrengungen abgegeben. – Heftiger Blasenkrampf vor dem Urinieren.

Prof. *Weber* empfiehlt, bei chronischer Zystitis jeden Tag fünf bis sieben Liter Wasser zu trinken, um Nieren und Blase durchzuspülen.

Blasenkrampf

Arn., Asaf., Canth., Caps., Camph., Clem., Coc-c., Colch., Cop., Dig., Eup-pur., Ph-ac., Phys., Puls., Sars., Sep., Tarent., Ter.

Blasenlähmung

BRUST

Brustfellentzündung (Pleuritis) 1827
Brustwassersucht (Hydrothorax) 1832
Pleuraschmerzen, Seitenstechen (Pleurodynie) 1832

Brustfellentzündung (Pleuritis)

Akut: Acon., Apis, Arn., Ars., Bry., Cact., Canth., Iod., Rhus-t., Sulph.
Chronisch: Ars., Bry., Dig., Calc-p., Kali-c., Merc., Squil., Sul-ac.
Empyem: Ars-i., Calc., Hep., Sil., Sulph.
Pleuritische Exsudationen; serös: Apis, Ars., Dig; **plastisch:** Alum., Bry., Hep., Sulph.
Verschleppte, vernachlässigte Pleuritis, oder wenn sich die Krankheit zu einem kachektischen Zustand entwickelt: Ars., Ars-i., Calc., Camph., Canth., Carb-v., Chin., Ferr., Hep., Iod., Lach., Lyc., Seneg., Sep., Sil.

Abrotanum: – Bei Pleuritis, wenn ein Druckgefühl in der betroffenen Seite zurückbleibt, die freie Atmung behindernd (nach *Acon.* und *Bry.*).[10]

Aconitum: – Starkes Fieber mit stechenden Schmerzen an einem bestimmten Punkt des Thorax, < durch Atmen, Gähnen, Husten, Niesen, mit oberflächlicher, eiliger, kurzer Atmung, beschleunigtem Puls, großem Durst und heißer Haut. [– Kann nicht auf der rechten Seite liegen, nur auf dem Rücken; Pleuritis.[10]]

Antimonium tartaricum: – Zu Beginn von Pleuropneumonie. – Schnelle, kurze, schwere und ängstliche Atmung, er muß zum Aufsitzen unterstützt werden. [– Kurzatmigkeit; schwieriges Atmen.[3]] – Heftige Schmerzen von der Brust zur Schulter, lanzinierend und reißend.[10] – Sichtbares und ängstliches Herzklopfen.[3]

Apis mellifica: – Mäßiges Fieber, sehr geringe Schmerzen. – Beklemmte Atmung.[10] – Hitze und Beißen im Hals, mit gelegentlichem hackendem Husten.[10] – Kurzer, reißender Husten, < nachts im Bett und durch warme Zimmerluft; große Mattigkeit, extreme Reizbarkeit, aber keine Todesfurcht, obwohl er eine eigenartige Empfindung verspürt, als könne er keine Luft mehr bekommen; Blässe, Gesichtsödem, schwacher Puls, Harn spärlich und wie schwarzer Kaffee. – Diarrhoe, gelblich grün, mit Schleim, besonders morgens.[12] – Beklemmung und Ohnmachtsschwäche durch die Menge der Exsudationen; insbesondere bei chronischen oder latenten Krankheitsverläufen von Nutzen.

Arnica: – Pleuritis nach mechanischen Verletzungen; er muß ständig die Lage ändern, das Bett erscheint ihm zu hart.[10] – Verrenkungs- und Zerschlagenheitsschmerz in den Brust- und Rückenknorpeln;[3] bei

Bewegung und beim Atmen.[10] – Zerschlagenheitsschmerz aller Rippen beim Husten.[3] – Trockener, kurzer, hackender Husten.[10] – Stiche in der Brust (links), < durch trockenen Husten, mit Atembeklemmung; < durch Bewegung , > durch äußeren Druck.[12] – Pneumothorax durch äußere Verletzungen.[10] – Stiche in der Herzgegend.[10] – Asthmatische Empfindungen. – Trockene, kalte Extremitäten, bei innerlicher Hitze. – Bei traumatischer Pleuritis folgt *Sul-ac.* gut auf *Arn.*

Arsenicum album: – Seröse Effusion ins Brustfell. – Schmerzhafte asthmatische Atmung. – Große Schwäche, Ohnmachtsneigung. [– Unvermögen, nur ein paar Schritte zu gehen, ohne niederzusinken; mit Niederliegen und Unvermögen, das Bett zu verlassen.[4]] – Asthenie. – Die Dyspnoe steigert sich in Verbindung mit der schnell ansteigenden Menge seröser oder blutiger Flüssigkeit in der Brust, Furcht vor dem Tod. – Nächtliche Schlaflosigkeit mit steter Unruhe und Umherwerfen (nach Mitternacht).[12] – Auszehrender Schweiß, Diarrhoe, großer Durst; wassersüchtige-

Schwellungen.

Arsenicum iodatum: – Pleuritische Exsudationen. – Große Abmagerung und Kraftlosigkeit.[10] – Gefüllte Zwischenrippenräume, die bei Perkussion dumpfen Klopfschall erzeugen. – Zu schnelle Atmung, sogar in Ruhe, bei Anstrengung noch schneller werdend, schnell zu einem hörbaren Röcheln werdend.[10] – Häufiger, kurzer, unterdrückter Husten, oft locker, mit schleimig eitrigem Auswurf.[10] – Schwere der Glieder bei Mattigkeit des gesamten Körpers.[10]

Asclepias tuberosa: – Scharfer, pleuritischer Schmerz in der rechten Seite, mit trockenem, hackendem Husten und spärlichem, schleimigem Auswurf.[10] – Lungenschmerzen > durch Vorbeugen. – < durch Bewegung. – Stiche in der linken Seite, nach rechts herüber und in die linke Schulter hochschießend.[10] – Rheumatische, stechende Schmerzen in Muskeln und Gelenken, dunkelroter Harn und heiße, schweißbedeckte Haut. – Hohes Fieber mit heißem Schweiß.[9] – Chronische Pleuritis bei tuberkulösen Patienten.

Bryonia: – Stechen in der Brust und in den Brustseiten, wie von einem Geschwür, vorzüglich auch beim Husten und tiefen Atmen, zum Aufsitzen nötigend, nur die Rückenlage gestattend, und durch jede Bewegung sehr vermehrt.[3] – Sehr empfindliche Brust, mit Stechen in der linken Sei-

te der Brust beim Einatmen, den ganzen Vormittag über.[10] – Stiche im Brustbein beim Husten, sie ist gezwungen, die Brust mit den Händen zu unterstützen. – Atmung ganz verhindert, besonders wegen Stichen in der Brust, die zum Aufsitzen nötigen.[4] – Schnelle und tiefe Atmung, ohne Bewegung der Rippen.[10] – Atmung > durch kalte Luft und durch Trinken von kaltem Wasser.[10] – Intensives, anhaltendes Fieber; die Schmerzregion ist sehr berührungsempfindlich. – Rechtsseitige Beschwerden. – > wenn er auf der schmerzhaften Seite liegt, weil er sie durch den Druck weniger bewegt; und später aufgrund der Effusion. – Freier, saurer und warmer Schweiß. [– Heftige Nacht- und Frühschweiße, auch sauer riechend.[3]]

Cactus grandiflorus: – Schmerzhaftes Zusammenschnürungsgefühl im unteren Bereich der Brust, als wären die falschen Rippen durch eine feste Schnur zusammengebunden, mit Atembeklemmung.[10] – Schmerzen vom unteren Bereich der Brust zu den Schulterblättern.[10] – Dumpfer Klopfschall an der Vorderseite bis zur vierter Rippe, rechts.[10]

Cantharis: – Leichter Fieberzustand. – Schießende Schmerzen in der Brust, von vorne nach hinten, die Atmung behindernd.[10] – Stiche in der Brust, mehr rechtsseitig, oder zuerst linksseitig und später rechtsseitig; in der unteren rechten Brust, sich zur Brustbeinmitte erstreckend.[10] – Brennen in der Brust, mit Heraufkommen einzelner Blutklümpchen.[3] – Exsudation im Brustfell.[10] – Beim Tiefatmen und beim Sprechen hat sie wegen der außerordentlich großen Schwäche der Atemorgane das Gefühl, sie dürfe es nicht wagen, sich anzustrengen; deshalb spricht sie leise und furchtsam.[10] – Atembeklemmung, mit Zusammenschnürungsgefühl des Kehlkopfs.[10] – Verlagerung des Herzens, Ohnmachtsneigung. – Trockener, hackender Husten.[10]

Carbo animalis: – Pleuritis, die einen typhoiden Charakter annimmt; krankhaft blaue Haut, eitriger, oft fauliger Auswurf.[8] – Degeneration der Exsudation in die Brust. – Grüner Eiter aus der Brust.[8] – Die rechte Seite ist stärker betroffen, Stiche in der rechten Seite.[8] – Weit fortgeschrittene Pleuritis; oder bei vollständig ausgeheilter Pleuritis, bei der das Stechen zurückgeblieben ist.[8]

Carbo vegetabilis: – Pleuritis, mit chronischer Bronchitis verkompliziert. – Dumpfe Stiche in der linken Brustseite, sich zu den kurzen Rippen erstreckend.[10] – Pleuritische, seröse Exsudation, mit hektischem Fieber und abendlicher <.[10] – Asthmatische Beschwerden durch Hydrothorax.[10] – Schmerzen in der Brust nach dem Husten; Brennen wie von glühenden Kohlen.[10] – Große Dyspnoe, große Ängstlichkeit, keine Ruhelosigkeit; Husten in heftigen Anfällen, wäßriger, profuser Auswurf.[10]

Colchicum autumnale: – Arthritische Pleuritis; seröse Effusion in die Brust, bei rheumatischen und gichtigen Patienten.[10] – Große Dyspnoe, < nachts. – Lanzinierende Schmerzen in der rechten Seite der Brust, wie von einem Messer.[10] – Stechen im Bereich des Herzens, mit Beklemmung.[10] [– Stechen in der Brust, Stechen beim Atmen und Husten, besonders in der linken Brust.[4]]

Hepar sulphuris: – Plastische Exsudation in die Pleura, oft langanhaltend; hektisches Fieber, Abmagerung; Frostigkeit; Empfindlichkeit
gegen feuchtkalte Luft, die Husten auslöst.

Kalium carbonicum: – Die heftig stechenden Schmerzen werden nicht durch *Bry.* geheilt. – Insbesondere linksseitige Beschwerden, mit heftigem Herzklopfen; trockener Husten, < 3 Uhr morgens.[10] – Stiche im Brustbein, vor der rechten Brust, auch beim Einatmen; abends.[2] – Stechen in den Seiten, beim Atemholen.[2] – Beschwerden des Brustfells wegen der Ausdehnung der Lungen. – Pleuritis bei tuberkulösen Patienten; die Beschwerden betreffen insbesondere die Schlüsselbeinregionen.[10] – Schmerzen, als würde der untere rechte Lungenlappen an den Rippen festkleben.

Kalium iodatum: – Subakute Pleuritis und Effusion in die Brust; die linke Brustseite ist zu nahezu zwei Dritteln mit Flüssigkeit gefüllt.[10] – Große Atemnot, Liegen ist unangenehm, und Liegen auf der rechten Seite völlig unmöglich. – Verlagerung des Herzens. – Rechtsseitige Pleuropneumonie, mit seröser Effusion und Hepatisation der unteren Lunge. – Keine Atemgeräusche in den betroffenen Teilen.

Mercurius: – Außerhalb des Atmens, bloß beim Niesen und Husten, ein Stich vorn und oben in der Brust, durch und durch bis in den Rücken; es sticht und klemmt die Brust zusammen;[1] rechtsseitig. – Völlige Unfähigkeit, auf der rechten Seite zu liegen. – Hohes Fieber mit Frösten, oft von brennender Hitze und schwächenden, fötiden Schweißen gefolgt. – Heftiger, brennender Durst auf Bier oder kalte Getränke, bei Tag und Nacht.[3] – Intensiver Gastrointestinalkatarrh und helle ikterische Hautfarbe.

Nitricum acidum: – Die Schmerzen ebben plötzlich ab, doch der Puls wird kleiner und schwächer; Lungenentzündung und Pleuritis bei alten und kachektischen Patienten; langanhaltende Erkrankungen.[10] – Wundheitsschmerz in der Brust, beim Atmen und Husten.[3] – Dyspnoe durch Schwäche. – Durchfällige Stühle, oft schleimig oder faulig riechend.[3] – Schwere und Zittern der Glieder, insbesondere morgens.

Ranunculus bulbosus: – Scharfe, durchbohrende Schmerzen mit Effusion von Serum, Dyspnoe, quälender Angst und Pein. – Bruststiche bei jedem Wetterwechsel, oft durch pleuritische Verklebungen. – Kurzatmigkeit, beim Gehen, mit Drücken auf der Brust.[4] – Beklommenheit der Brust, abends, mit vielem Weinen und mit Wundheitsschmerz der Augen, oder wie nach tiefer Kränkung und mit öfterem tiefem Atmen.[4]

Rhus toxicodendron: – Nach Nässeexposition oder nach Überanstrengung, Überheben usw. – Beklemmung der Atmung, als wäre die Atmung in der Magengrube angehalten.[10] – Trockener, erschöpfender Husten.[7] – Stechen und Stiche in der Brust und den Seiten der Brust, vorzüglich beim Krummsitzen, Sprechen und tief Atmen, selten beim Gehen oder starken bewegen,[3] < durch Ruhe. – Stechen in der Brust beim Niesen und Atmen.[4] – Kribbeln in der Brust, mit Spannen in den Brustmuskeln [Interkostalmuskeln], < durch Ruhe.[3] – Dreieckige, rote Zungenspitze.[10] – Fieberbläschen.

Senega: – Dyspnoe, Empfindung, als wäre die Brust zu eng. [– Eine Empfindung, als wäre die Brust zu eng, mit der Neigung, dieses Gefühl durch tiefes Atmen zu erleichtern.[10]] – Heftiger Blutandrang zur Brust mit Herzklopfen. – Dumpfe Stiche und brennende Schmerzen in der linken Brust, im Sitzen oder Liegen. [– Dumpfe Stiche und brennende Schmerzen in der Brust, wenn sie auf der rechten Seite liegt.[10]] – Heftiges Herzklopfen, das die gesamte Brust durchschüttelt.[10] – Unregelmäßiger Puls. – Trockener, empfindlicher Hals, so sehr, daß das Sprechen schmerzhaft ist.

Sepia: – Pleuritis bei Dyskrasie. – Kurzer, trockener, hackender Husten mit Stichen in der Brust. – Husten weckt nachts auf.[2] – Pleuritische Exsudationen. – Kälte zwischen den Schultern, wie von einer kalten Hand. – Brustbeklemmung und kurzer Atem beim Gehen, Steigen und Liegen abends im Bett.[2] – Stiche im oberen Bereich der Lunge, zwischen Schlüsselbein und dritter Rippe, < durch Atmen und Husten. [– Stechen in der rechten Brustseite und dem Schulterblatt beim Atemholen und Husten.[2] – Stich in der linken Brustseite und am Schulterblatt, beim Atmen oder Husten.[10]]

Squilla maritima: – Stechende Schmerzen in der linken Seite. – Kurzer, rasselnder, den Schlaf störender Husten.[10] – Unfähigkeit, auf der linken Seite zu liegen. – Zähneknirschen. – Zuckungen der Lippen, die mit gelben Krusten bedeckt sind;[10] < links, morgens. – Beklemmung über die Brust, als wäre sie zu eng.[1] – Husten mit Stichen in der Brust.[12]

Inhaltsverzeichnis Band 3

HARNORGANE UND URIN

Harnorgane

Blasenentzündung 1195
Blasenkrampf 1207
Blasenlähmung 1207
Diabetes insipidus 1210
Diabetes mellitus 1215
Enuresis nocturna 1226
- bei Kindern 1230
Gonorrhoe 1234
Harnverhaltung 1247
- nach Entbindung 1247
- bei Kindern 1249
Nierenentzündung (Nephritis) 1250
Nierenkolik 1257
Nieren- und Blasensteine (Grieß und Steine) 1260
Striktur der Harnröhre 1265
Urinieren, Beschwerden beim 1267

Urin

Urin (Aussehen, Beimengungen, Eigenschaften) 1292
- mit Blut vermischt (Hämaturie) 1294
- mit Eiweiß vermischt (Albuminurie) 1300

MÄNNLICHE GESCHLECHTSORGANE

Eichelentzündung, eitrige (Balanorrhoe) 1317
Erektionen 1317
Hämatozele 1318
Hodenentzündung und andere Beschwerden der Hoden 1318
Hydrozele 1324
Impotenz 1324
Nebenhodenentzündung (Epididymitis) 1324
Prostataerkrankungen 1325

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von S. Lilienthal „Homöopathische Therapeutika“ Band III

Sexualtrieb, Störungen des 1331
Vorhautverengung (Phimose) 1346

WEIBLICHE GESCHLECHTSORGANE

Abort 1349
Fluor (Leukorrhoe, Weißfluß) 1360
Klimakterium, Beschwerden im 1389
Lochien, Beschwerden im Zusammenhang mit den 1390
Mammae, Entzündung der (Mastitis) 1394
Menstruationsbeschwerden 1398
- Amenorrhoe 1446
- Menorrhagie und Metrorrhagie 1460
Nymphomanie 1482
Ovarien, Erkrankungen der 1486
Schwangerschaftsbeschwerden: Schwangerschaftsübelkeit 1503
- Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Neuralgien 1516
- Schwangerschaftsbeschwerden (Allgemeines) 1520
- Schmerzen in der Schwangerschaft 1522
- Bewegungen des Fötus 1523
Stillen: Beschwerden der Brustwarzen 1524
- Mammae und Allgemeines 1526
-Agalaktie 1531
- Kind weist die Muttermilch zurück 1533
- Galaktorrhoe 1533
- Mammae, Schwellung und Verhärtung der 1534
Uterus, Erkrankungen des 1534
- Metritis 1562
- Subinvolution des Uterus 1572
Vagina, Erkrankungen der 1574
- Vaginalprolaps 1575
- Krämpfe und Konstriktion der Vagina 1575
- Vaginismus, Neuralgie und Schmerzen der Vagina 1576
Vulva und Labien (Pruritus, Exanthem, Schmerzen etc.) 1582
- Erektile Tumore der Vulva 1586
- Blutung erektiler Tumore 1587
Wehen und Geburt 1587
- Konvulsionen und Krämpfe während und nach der Geburt .. 1598

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von S. Lilienthal „Homöopathische Therapeutika“ Band III

- Nachwehen 1606
- Plazentaretention 1610

ATMUNGS ORGANE

Asphyxie (Atemstillstand); Erstickungszustände 1615
- Asphyxia neonatorum 1615
- durch Holzkohlenrauch 1616
- Orthopnoe 1616

Asthma 1617
Atmungsorgane: Beschwerden bei Kindern 1644
Bronchitis..... 1648
- akut 1649
- chronisch 1663

Hämoptysis 1677
Husten 1687
Keuchhusten 1737
Krupp 1760
Lungenemphysem (Dyspnoe) 1770
Lungenödem 1775
Pneumonie 1776
Tuberkulose der Lungen 1796
- der Luftröhre 1823

BRUST

Brustfellentzündung (Pleuritis) 1827
Brustwassersucht (Hydrothorax) 1832
Pleuraschmerzen, Seitenstechen (Pleurodynie) 1832

Narayana Verlag, 79400 Kandern, Tel.: 07626 / 974970 0
Leseprobe von S. Lilienthal „Homöopathische Therapeutika“ Band III

HARNORGANE UND URIN

Harnorgane

Blasenentzündung 1195
Blasenkrampf 1207
Blasenlähmung 1207
Diabetes insipidus 1210
Diabetes mellitus 1215
Enuresis nocturna 1226
– bei Kindern 1230
Gonorrhoe 1234
Harnverhaltung 1247
– nach Entbindung 1247
– bei Kindern 1249
Nierenentzündung (Nephritis) 1250
Nierenkolik 1257
Nieren- und Blasensteine (Grieß und Steine) 1260
Striktur der Harnröhre 1265
Urinieren, Beschwerden beim 1267

Urin

Urin (Aussehen, Beimengungen, Eigenschaften) 1292
– mit Blut vermischt (Hämaturie) 1294
– mit Eiweiß vermischt (Albuminurie) 1300

Blasenentzündung

Katarrh der Blase: 1.) Coloc., Dulc., Lyc., Nux-v., Puls., Sulph. 2.) Ant-c., Apis, Apoc., Benz-ac., Calc., Carb-v., Caust., Chim., Con., Equis., Erig., Ham., Hydr., Kali-c., Phos., Stict., Uva; **Blutung, mit:** Ham., Mill.

Chronisch: 1.) Bals-p., Calc., Carb-v., Lyc., Phos., Sars., Sulph., Uva. 2.) Senec., Sulph.

Aconitum: – Hohes Fieber; Ruhelosigkeit. – Entzündung der Blase; ständiges Drängen, das Wasser geht tropfenweise ab, unter Brennen und mit Blut vermischt; Spannung, Hitze und Empfindlichkeit der Schamgegend.[10] – Schmerzhafter, ängstlicher Harndrang, zuweilen schon beim Berühren des Bauches, zuweilen mit häufigem, reichlichem Abgang wäßrigen Harnes.[5] – Kneipen [Kneifen], Greifen und Raffen in der Nabelgegend,[5] < im Gehen. – Die Kinder greifen sich mit den Händen an die Genitalien und schreien auf. – Harnverhaltung durch Erkältung, insbesondere bei Kindern, mit viel Geschrei und Ruhelosigkeit[10] (nach Sitzen auf kaltem Untergrund). – Harnverhaltung nach unterdrückter Schweißabsonderung, nach Schreck oder Furcht.

Ammonium carbonicum: – Heftiger Tenesmus der Blase mit Schneiden, sogar nachts, mit vermindertem Harnabgang, begleitet von Brennen. [– Starkes Drängen des Harns auf die Blase; steter Harndrang, auch nachts, mit vermindertem Abgang; nächtliches Urinieren, manchmal sehr reichlich; Knabe uriniert unwillkürlich im (Morgen-) Schlaf.[4]] – Blutabgang aus der Harnröhre.[4]

Apis mellifica: – Starke Reizung des Blasenhalses mit häufigem und brennendem Harnabgang.[10] – Blasenreizung, er muß Tag und Nacht jede halbe Stunde urinieren.[10] – Ein Gefühl von Brennen und Verbrühen in der Harnröhre, insbesondere in der Nähe des Blasenhalses, beim und nach dem Harnen.[10] – Brennen und Stechen in der Harnröhre.[12] – Schwieriger Harnabgang bei Kindern.[10] – Harninkontinenz, mit starker Reizung der Teile, < nachts und durch Husten.[10] – Roter, blutiger, heißer und spärlicher Urin.[10] – Zystitis durch Anwendung der Spanischen Fliege [Canthariden].

Arnica: – Traumatische Entzündung der Blase.[10] – Ständiges Drängen[10] mit unwillkürlichem Harntröpfeln.[3] – Blutharnen.[3] – Schwieriger, spärlicher, dunkler Urin mit dickem, braunem Sediment.[10]

Arsenicum album: – Brennende Schmerzen, insbesondere zu Beginn des Harnens.[10] – Trüber, mit Blut und Eiter vermischter Urin.[10]– Unfähigkeit, Urin abzugeben; chronische Zystitis;[10] oder der abgehende Harn ist trübe und eitrig. – Die Blase ist außerordentlich aufgetrieben und scheint paralysiert.[10] – Akute Zystitis mit hohem Fieber und Ruhelosigkeit; Gesicht und Glieder werden kalt; heftiges Brennen in der Blase; großer Durst.[10]

Asparagus officinalis: – Häufiger und quälender Tenesmus, der Urin enthält Eiter und Fetzen der Blasenschleimhaut. – Ständiger Harndrang. – Brennen in der Harnröhre während und nach dem Harnabgang. [– Brennen in der Harnröhre; auch Schneiden; auch mit Ziehen in den Weichteilen, Bauchweh, Durchfall und Afterschmerz; auch mit dem Gefühl, als käme noch Harn nach.[4] – Häufiges Urinieren mit feinem Stechen in der Harnröhrenmündung, mit dem Gefühl, als fließe immer noch etwas Harn hindurch.[10]]

Belladonna: – In der Blase Drehen und Winden,[4] wie von einem großen Wurm, ohne Harndrang.[10] – Die Blasenregion ist sehr empfindlich gegen die geringste Berührung oder Erschütterung.[10] – Sparsamer, trüber, dunkler oder flammendroter Harn,[3] heiß.[10] – Urin zuerst klar, aber bald trübe werdend[10] und reichlich schleimiges, hellrotes, kleieartiges Sediment absetzend. – Öfterer Harndrang, besonders nachmittags und abends, mit Abgang blaßgelben Harns.[1] – Dauerndes Urintröpfeln.[12] [– Harnfluß, auch nachts; mit starkem, auch nächtlichem Schweiß; mit vermehrter Eßlust bei Durchfall oder Körperkälte; früh vorzüglich, mit Durst und Gesichtsverdunklung.[4]]

Berberis vulgaris: – Schneiden in der Blase, sich die Harnröhre entlang erstreckend, brennende Schmerzen, auch nach dem Urinieren, gelber, trüber, flockiger Urin. [– Schneidender Schmerz von der linken Niere in Blase, Harnröhre und in den Penis.[10]] – Lahmer und wunder Rücken mit Schmerzen in Lenden und Hüften, all diese Beschwerden < durch Bewegung. – Brennende Schmerzen in der Blase, ob gefüllt oder entleert,
< im Liegen oder Sitzen, > im Stehen. [– Drückender Schmerz in der Blase, selbst wenn sie leer ist und beim Urinieren.[5] – Brennende Blasenschmerzen, manchmal wenn sie gefüllt ist und manchmal wenn sie leer ist, bald nach dem Urinieren, einige Male; häufig auch morgens vor dem ersten Urinieren.[10]]

Cactus grandiflorus: – Ständiger Harndrang. – Urin geht nur tropfenweise ab, mit starkem Brennen.[12] – Hämaturie; der Harnabgang

wird durch Blutklumpen verhindert.[10]

Caladium seguinum: – Schmerzhaftes Vollheitsgefühl in der Blasengegend ohne Harndrang;[4] die Blasenregion ist wundschmerzhaft bei Berührung.[10] – Heftige Schmerzen beim Harnen.[10] – Brennen in der Harnröhre, wenn er zum Urinieren preßt, um den Abgang zu beschleunigen, brennt es wie heißes Wasser.[10]

Camphora: – Häufiges Drängen, manchmal vergeblich, der Urin geht in Tropfen ab, Brennen und Tenesmus des Blasenhalses. – Harnverhaltung mit stetem, vergeblichem Drang, Druck in der Blase und Zwang [Tenesmus] des Blasenhalses.[4] – Dünnstrahliger, langsam abgehender Harn;[3] mit Brennen in Blase und Harnröhre. – Roter, rötlich brauner oder gelblich grüner Urin, mit muffigem Geruch.

Cannabis indica: – Brennender und brühend heißer oder stechender Schmerz in der Harnröhre vor, während und nach dem Urinieren.[10] – Nach Feuchtigkeit und Kälte-Exposition ist der Urin voller Schleim; Schmerzen in Blase und Harnröhre.[10] – Der Patient muß eine Weile warten, bis der Urin zu fließen beginnt.[10] – Manchmal muß er sehr pressen, damit der Urin austritt. – Harnträufeln, nachdem der Harnstrahl aufgehört hat.[9]

Cannabis sativa: – Schmerzen im Blasenhals und in beiden Nieren; Harndrang alle fünfzehn bis zwanzig Minuten; der Urin ist gelblich weiß und zum Schluß mit Blut vermischt, mit verbrühendem Gefühl beim Abgang, aber [noch] < hinterher; am Ende des Urinierens sehr schmerzhaftes, krampfartiges Schließen des Sphinkters und, zur selben Zeit, sehr heftige Striktur und starkes Heraufziehen des Analsphinkters; ständiger Stuhldrang, mit Unfähigkeit zum Stuhl.[10] – Langwierige Harnverhaltung.[4] – Harndrang mit drückendem Schmerz.[3] – Ständiger Harndrang, besonders nachts, mit brennenden Schmerzen. – Tropfenweiser Abgang wenigen blutigen Harns, mit Brennen;[3] oder Blutflocken in Schleim oder Eiter.

Cantharis: – Heftiger Blasentenesmus und Strangurie.[10] – Heftige brennende, schneidende Schmerzen im Blasenhals, erstrecken sich zur Fossa navicularis urethrae, < vor und nach dem Urinieren.[10] [– Vor, während und nach dem Urinieren schrecklich schneidende Schmerzen in der Harnröhre; sie muß sich zusammenkrümmen und vor Schmerzen aufschreien.[10]]

– Heftiger Schmerz in der Blase mit häufigem Harndrang; unerträglicher Tenesmus.[10] – Harndrang durch die geringste Menge Harn in der Blase.[10] – Schmerzhafter Abgang weniger Tropfen blutigen Harnes, verursacht sehr heftigen, scharfen Schmerz, als würde ein rotglühendes Eisen die Urethra

entlang geführt; dieser Schmerz wurde am deutlichsten im membranösen Teil der Harnröhre und im Meatus gespürt.[10] – Krampfartige Schmerzen im Perineum, entlang der Harnröhre und in die Hoden herabstrahlend, die hochgezogen sind. – Schneidende Schmerzen im Abdomen, welches aufgetrieben und berührungsempfindlich ist, insbesondere in der Blasengegend. – Harndrang < im Stehen und noch < beim Gehen; > im Sitzen.[10] – Blutharnen mit tropfenweisem Abgang.[3] – Spärlicher, trüber Urin.[10] – Großer Durst, aber Trinken oder sogar der Anblick von Wasser < die Schmerzen. – Große Ruhelosigkeit und Fieber. – Kinder mit Nierengrieß.

Causticum: – Brennen in der Harnröhre: plötzlich in der Nacht; beim Urinieren.[10] (*Canth.*: nach dem Urinieren; *Cann-s.*: während und nach dem Urinieren.) – Unwillkürlicher Harnabgang, Tag und Nacht, auch beim Husten, Niesen und Gehen.[3] – Parese. – Der Patient kann kaum sein Wasser halten, er muß sich beeilen, um sich nicht zu beschmutzen. – Hellgefärbter Urin, wie Wasser;[10] mit flockigem Sediment. – Schmerzhafte Harnverhaltung, durch die geringste Verkühlung ausgelöst.[10] – Ständiges, vergebliches Drängen zum Urin; häufige Abgänge nur weniger Tropfen mit Krämpfen im Rektum und Obstipation.[10]

Chimaphila umbellata: – Spärlicher Harn mit schleimig eitrigem Sediment.[10] – Große Mengen dicken, fadenziehenden, blutigen Schleims im Harn.[10] – Dicker, fadenziehender Harn, backsteinfarben.[10] – Blutiges Sediment. – Harndrang nach der Harnentleerung.[10] – Pressende Völle in der Blasengegend.[10] – Unfähigkeit, den Harn auszuscheiden, wenn er sich nicht mit weit gespreizten Beinen und vorgebeugtem Oberkörper hinstellt.[10]
– Anhaltender Schmerz in der Nierengegend; spärlicher, dunkler, stinkender, dicker Harn mit reichlich Sediment; hartnäckige Obstipation.[10]
– Hektisches Fieber und Nachtschweiße.[10]

Colchicum autumnale: – Reizbarkeit der Blase und Tenesmus als Folge von gichtiger Diathese.[10] – Strangurie mit Blutung aus der Blase.[10]
– Der Abgang des Harns wird begleitet und gefolgt von Blasentenesmus und brennenden Schmerzen in der Harnröhre, als wäre der Harn sehr warm.[10] – Schmerzhafter Abgang von wenig feurigem Harn.[3]

Colocynthis: – Abwechselnd Stiche im Rektum oder in der Blase.[10]
– Harnverhaltung.[10] – Zurückziehen der Hoden und Priapismus mit Harnverhaltung.[10] – Urin: spärlich und fötide; gelatineartig, zäh, reichliche Ablagerungen, manchmal wie Nierengrieß.[10] – Heftiges Brennen entlang der gesamten Harnröhre beim Stuhlabgang.[10] [–

Schneidende Schmerzen, die sich von der Nabelgegend zur Ovarialregion erstrecken, gefolgt von Harndrang mit Abgang von trübem, schleimigem Harn, der schnell ein schleimiges Sediment absetzt; wehenartige Schmerzen im Verlauf der Ureter, erstrecken sich zum oberen Teil der Oberschenkel, gefolgt von Brennen in der Urethra; ständige schneidende Schmerzen in der Gegend des Blasengrundes mit Harnabgang alle 15 Minuten; akuter Blasenkatarrh.[10]]

Conium maculatum: – Chronische Zystitis bei vergrößerter Prostata älterer Männer. – Beim Urinieren stockt der Harn plötzlich und fließt erst nach einer Weile wieder.[3]

Copaiva: – Brennen im Blasenhals und in der Harnröhre.[10] – Druck auf die Blase mit fruchtlosem Blasentenesmus und tropfenweisem Urinabgang.[10] – Schäumender Harn; grünlich trüb und eigentümlich durchdringender (Balsam-) Geruch.[5] – Veilchenartiger Geruch des Harns.[5]

– Entzündung der Harnorgane; Schwellung und weite Öffnung der Harnröhrenmündung mit pulsierenden Schmerzen im ganzen Penis.[5]

Cubeba officinalis: – Chronische Zystitis; Schneiden und Zusammenschnürung nach dem Urinieren; Harn vermehrt und dunkler; Hämaturie.[10] – Nach dem Urinieren das Gefühl, als enthielte die Blase noch Urin.[10] – Die letzten Tropfen gehen unter Schmerzen ab.[10] – Schäumender, dunkler Harn.[5] – Eigentümlicher Geruch des Harns; riecht nach Veilchen.[10] – Eiweißhaltiger, blutiger Harn, mit vermehrtem Uroxanthin.[10]

Digitalis purpurea: – Gonorrhöische Zystitis. – Blasenentzündung (Blasenhals).[10] – Strangurie und häufiges Verlangen zu urinieren. [– Ängstlicher, fast vergeblicher Harndrang und äußerst geringer Abgang heißen, brennenden Harnes, auch bei Tripper.[3]]

Dulcamara: – Chronische Zystitis. – Ständiger Harndrang, wird tief im Abdomen gefühlt.[10] – Schmerzhaftes Pressen in Blase und Harnröhre, Abgang weniger Urintropfen mit schleimigem Sediment.[10] – Harn beim Urinieren hell und zäh, dann trüb, zuletzt wieder klar, mit schleimigem Bodensatz;[3] bekommt beim Abkühlen eine ölige Konsistenz, beginnt zu stinken und beinhaltet einen zähen, geleeartigen, weißlichen oder rötlichen Schleim, mit kleinen Blutklümpchen, < bei Wetterwechsel von warm zu kalt.

Elaterium officinarum: – Entzündung des Blasenhalses. – Anhaltende Hitze am Blasenhals, mit außerordentlich schmerzhaftem Harnabgang, die Schmerzen können sogar Konvulsionen auslösen.[10]

Equisetum hyemale: – Heftiger, dumpfer Schmerz in der Blase, durch Urinabgang nicht gebessert; hält einige Tage nach der Einnahme des Mittels [während der Prüfung] an und läßt ihn Blasenentzündung befürchten.[6] – Schmerz und Empfindlichkeit in der Blasengegend, mit Wundheit der Hoden, erstreckt sich die Samenstränge hinauf.[6] – Extremes Brennen in der Harnröhre beim Urinieren.[6] – Scharfer, schneidender Schmerz in der Harnröhre.[6] – Starker Harndrang, doch geht jedesmal nur eine geringe Menge ab.[6] – Der Harndrang hält an, aber es wird weniger und dunklerer Harn abgegeben.[6] – Empfindlichkeit der Blasengegend und des rechten Unterbauches, erstreckt sich von der Leiste nach oben; links ebenso, doch weniger ausgeprägt, vormittags.[6]

Erigeron canadensis: – Dysurie zahnender Kinder; häufiger Harndrang, Weinen beim Urinieren; reichlicher Harn mit sehr starkem Geruch; äußere (weibliche) Geschlechtsorgane sind entzündet oder gereizt, mit beträchtlicher Schleimabsonderung.[10] – Blasenkatarrh mit Schmerzen und Reizung; auch Blasenreizung durch Steine[10] (*Canth.*).

Eryngium aquaticum: – Brennende Schmerzen mit Tenesmus in Blase oder Harnröhre. – Er muß alle fünf Minuten urinieren; Harn träufelt die ganze Zeit heraus und brennt wie Feuer.[10] – Spärlicher Harn; kein Schaum, kein Sediment.

Eupatorium purpureum: – Ständiger Harndrang; selbst nach häufigem Urinieren fühlt sich die Blase noch gefüllt an. [– Ständiger Harndrang den ganzen Tag; er ließ doppelt soviel Wasser wie üblich.[10]] – Ständiges Verlangen, Wasser zu lassen, begleitet von schneidend drückenden Blasenschmerzen.[10] – Heftige, tiefgehende, dumpfe Schmerzen in der Blase.[10] – Unbehaglichkeit in der Blasengegend, während er an einer schweren Erkältung leidet; stieg weiter an, bis es zu einer regelrechten, chronischen Entzündung wurde.[10] – Anhaltender Harndrang; Harn geht immer nur in wenigen Tropfen ab.[10] – Reizblase bei Frauen.[10] [– Sehr intensives Brennen und Beißen in Blase und Harnröhre, so stark, daß sie nicht stehen konnte.[6]]

Gelsemium: – Häufiger Harndrang mit spärlichem Abgang und Blasentenesmus[10] (*Mag-p.*). – Krampfartige Harnverhaltung. [– Akut katarrhalische Zustände von Blase und Uterus.[10]]

Helleborus niger: – Zystitis; der Entzündungsprozeß entwickelt sich allmählich bis zu allergrößter Heftigkeit, mit anhaltendem Harndrang, Krämpfe verursachend; es wird nur wenig Urin abgesetzt; ständige Übelkeit; aufgetriebenes Abdomen.[10] – Spärlicher Harn, dunkel, mit schwimmenden

dunklen Flecken; wie Kaffeesatz; spärlich, eiweißhaltig;[10] schleimiges oder eitriges Sediment absetzend. – Kinder schreien und maulen die ganze Zeit.

Hyoscyamus niger: – Harnverhaltung, so daß die Blase stark aufgetrieben wird. – Harnverhaltung mit anhaltendem Druck in der Blase; Atonie oder scheinbare Paralyse der Blase.[10] – Trüber Harn mit schleimig eitrigen Ablagerungen.[10] – Schwieriger Harnabgang wegen krampfartigem oder entzündlichem Zustand des Blasenhalses.[10] – Viel Durst, auch unerträglicher, unauslöschlicher; verlangt zu trinken, ohne es schlucken zu können.[4] – Zunge dürr und trocken und dabei rein oder braun belegt.[4] – Sehnenhüpfen, Delirien. – Hysterische Patienten.

Kalium bichromicum: – Anhaltender Harndrang während des Tages.[12] – Nach dem Urinieren Brennen im hinteren Teil der Harnröhre mit der Empfindung, als sei ein Tropfen Harn zurückgeblieben, mit vergeblichen Versuchen, ihn auszuscheiden.[12] – Spärlicher Harn, mit weißem Film und weißen Ablagerungen; schleimiges Sediment.[10] – Schmerzhaftes Ziehen vom Perineum in die Harnröhre.[10] – Häufiger Abgang von stark riechendem, wäßrigem Harn, weckt ihn nachts.[12] – Fadenziehender, alkalischer Harn.[10]

Kalium carbonicum: – Heftiges Schneiden und Reißen in Blase, Blasenhals und Harnröhre.[10] – Häufiger Harndrang und geringer Abgang feurigen Harns.[3] – Harndrang, es dauerte aber lange, ehe er ihn loswerden konnte; er floß sehr langsam.[2] – Langsam abfließender Harn, mit Wundheit und Brennen;[10] ein rotes, schleimiges oder eitriges Sediment absetzend. – Harnabgang unmittelbar gefolgt von schmerzhaftem Verlangen zu urinieren.

Lachesis: – Katarrh der Blase; Abgang stinkenden Schleims beim Urinieren.[10] – Druckgefühl auf die Blase; stumpfe Schmerzen.[10] – Ein Gefühl, als rolle ein Ball in Blase oder Abdomen herum beim Herumdrehen.[10]– Der Harn ist fast schwarz; häufig, schaumig, dunkel.[10] – Brennen beim Urinieren.[4]

Lilium tigrinum: – Anhaltender Druck in der Blasengegend, ständiger Harndrang, mit spärlichem Abgang; Beißen in der Harnröhre und Tenesmus.[10] – Häufiger Harndrang, mit scharfem Beißen nach jedem Urinieren; Harndrang < gegen Morgen.[8] – Wenn dem Harndrang keine Aufmerksamkeit gegeben wird, entsteht ein Gefühl von Kongestion in der Brust.[10] – Brennend heißer Harn, eher wie siedendes Öl als Wasser.[6]

Lithium carbonicum: – Empfindlicher Schmerz in der Blasengegend, ein scharfer Druck, mehr auf der rechten Seite, wie Bähungskolik;[6]

Schmerzen und Tenesmus des Blasenhalses. – Anfallsartige, empfindliche Schmerzen in der unteren Blasengegend, etwas mehr rechts, vor dem Urinieren; die Schmerzen erstrecken sich zum Samenstrang, mehr nach links, nach dem Urinieren.[6] – Juckende Stiche im Schambereich entweder diagonal von hinten nach vorne verlaufend oder in einem Bogen, plötzlich wie Blitze; danach anhaltende Schmerzen. – Tenesmus vesicea beim Urinieren; abends beim Gehen. – Morgens beim Aufstehen zum Urinieren Druck in der Herzgegend, der erst nach dem Urinieren aufhört.[10] – Urin: spärlich, dunkel, scharf.[10] – Dunkles, rötlich braunes Sediment, nach durchfälligen Stühlen, morgens.[6]

Lycopodium: – Chronische Fälle, Strangurie, gleichzeitige Stiche in Anus und Blasenhals. [– In der Blase Stechen, auch besonders am Blasenhals und im After; Schneiden in Blase und Mastdarm.[4]] – Schweregefühl in der Blase; Brennen beim Urinieren.[10] – Dumpfe, drückende Schmerzen in der Blasenregion und im Abdomen.[10] – Harndrang: er muß lange warten, bevor der Harn abgeht, oder Unfähigkeit, mit ständigem Herabdrängen; er unterstützt das Abdomen mit den Händen.[10] – Im Rücken ist jedesmal vor dem Urinieren ein sehr heftiger Schmerz zu spüren; läßt den Patienten aufschreien; Harnverhaltung; der Patient begibt sich in die Position zum Urinieren, muß jedoch lange warten, bevor der Harn kommt, begleitet von charakteristischem Schmerz im Rücken, der aufhört, wenn der Harn fließt; Kinder schreien oft vor dem Urinieren vor Schmerz auf.[8] – Vor dem Urinieren heftige Rückenschmerzen, beim Urinieren Jucken und Brennen in der Harnröhre, einige Zeit danach wieder Jucken und heftig schießende, reißende und schneidende Schmerzen in der Harnröhre. – Ein Gefühl von Herabdrängen über der Blase, häufiger Harndrang; die Schmerzen werden < durch Hinlegen, insbesondere nachts; > durch Reiten.[10] – Neigung zu Nierensteinen und Grieß. – Bei Kindern Harndrang mit Unfähigkeit, den Harn zu lassen, sie schreien ungeduldig und greifen sich ans Abdomen (*Canth.*: zieht sich am Penis), der Urin kann blaß und klar sein. – Harn häufig und schäumend.[4] – Trüber, milchiger Harn, mit übelriechendem, eitrigem Sediment; dumpfer Druck in der Blasengegend und dem Abdomen; Tendenz zu Nierensteinen; Zystitis.[10] – Spärlicher, dunkelroter, klarer Harn mit Harnsäureablagerungen oder rotem Sand. – Hämaturie durch Harngrieß oder chronischen Katarrh.[10] – Hämorrhoiden.

[**Medorrhinum:** – Ein Kind, mit heftigem Zystitisanfall; mit hellfarbenem Urin, der voller Eiter ist; extremer Schmerz in der Harnröhre

beim Urinieren; Ende des Penis entzündet; die Harnuntersuchung zeigte Eiweiß, Phosphate und Triphosphate im Harn.[10] – Brennen beim Urinieren bei beginnender Gonorrhoe.[10] – Schmerzhafter Tenesmus von Blase und Därmen beim Urinieren.[10] – Gonorrhöische Zystitis.[10]]

Mercurius: – Fieber mit Frost. – Starke Wundschmerzhaftigkeit bei Berührung der Blasengegend; der Urin fließt in einem dünnen Strahl oder nur tropfenweise; der Urin enthält Schleim, Blut oder Eiter.[10] – Schweißausbruch beim Urinabgang. – Dunkelroter, bald sich trübender, stinkender Harn.[3] – Der Harn geht bloß tröpfelnd ab, mit Brennen.[1] – Urin riecht sauer.[1] – Scharfer Harn.[1] – Ganze Stücke weißer Fasern und Flocken gehen nach dem Urin ab, ohne Schmerz.[1] – Stückchen verhärteten Schleims gehen mit dem Harn ab, wie Stückchen Fleisch.[10] – Gonorrhöische Entzündungen. [– Der Harn geht zuerst hell, weiterhin aber weiß, wie mit Kreide vermischt, ab und kurz darauf schmerzt, nach bloßer Berührung des Gliedes, die Harnröhre wie brennend.[1]]

Nitricum acidum: – Harndrang nach dem Urinieren und Schaudern entlang der Wirbelsäule beim Urinieren. [– Hämaturie, Drängen nach und Schaudern entlang der Wirbelsäule während dem Urinieren; aktive Blutung, hellrot, nicht geronnen; Hinfälligkeit durch die geringste Bewegung.[10]] – Beim Harnen Schründen [Beißen] in der Harnröhre; heftiges Brennen;[2] Stiche im Abdomen. [– Häufiger Harndrang mit spärlichem Abgang, insbesondere nachts, mit Schneiden im Abdomen.[10]] – Schmerzhafte Harnverhaltung. [– Schmerzlose Harnverhaltung.[10]] – Der Harn ist beim Abgang kalt.[10] – Übelriechender, säuerlicher Urin, wie Pferdeharn.[2] – Trüber Harn, sieht aus wie die Reste in einem Apfelcidrefaß.[10] [– Nadelstiche vorn in der Harnröhrenmündung.[2]]

Nux vomica: – Vergeblicher Harndrang, auch schmerzhaft; peinlicher Harndrang mit nur tropfenweisem Abgang des Harns unter Brennen und Reißen.[4] – Vor dem Harnen Druck auf die Blase, beim Harnen und danach zusammenziehender Schmerz. [– Außerhalb des Urinierens, morgens und beim Nachdenken, ein zusammenziehender Schmerz im Vorderteil der Harnröhre rückwärts.[1]] – Es geht blasser Urin ab, worauf zuletzt Abgang einer dicken, weißlichen Materie, wie Eiter, erfolgt, mit stark brennendem Schmerz.[1] – Rötlicher Urin mit ziegelmehlfarbenem Sediment.[4]

Pareira brava: – Schmerzhaftes Gefühl eines großen Balls in der Blase. – Heftige Schmerzen in der Blase und manchmal im Rücken; der linke Hoden ist schmerzhaft nach oben gezogen; häufig Schmerzen die Oberschenkel entlang nach unten, während der Versuche zu urinieren

schießen sie in die Zehen und Fußsohlen.[12] – Ständiger Harndrang, heftiger Schmerz in der Glans penis; Pressen; der Schmerz läßt aufschreien; muß sich zum Urinieren auf alle Viere niederlassen; der Urin enthält viel zähen, dicken, weißen Schleim oder setzt roten Sand ab.[10] – Anfälle heftiger Schmerzen mit Strangurie; er schreit laut auf und kann nur den Urin abgeben, wenn er in die Knie geht und den Kopf fest auf den Boden preßt; er bleibt zehn bis zwanzig Minuten in dieser Position, es bricht Schweiß aus und schließlich beginnt Urin mit Unterbrechungen herauszuträufeln, begleitet von reißenden, brennenden Schmerzen in der Penisspitze.[12] – < nach Mitternacht bis morgens. – Trüber, schleimiger Harn; dick, zäh, klebt an den Rändern der Schüssel, Sediment aus rotem Sand. – Der Urin riecht stark nach Ammoniak und enthält eine große Menge zähen, dicken, weißen Schleims.[12]

Phosphoricum acidum: – Ständiger Harndrang; plötzliches unwiderstehliches Drängen; Harndrang mit spärlichem Abgang.[10] – Nachtharnen [Enuresis nocturna],[2] mit profusem Abgang von klarem, wäßrigem Urin. – Harn wie Milch, mit blutigen, gallertartigen Klumpen.[3] – Der Urin zersetzt sich schnell.[10]

Piper methysticum: – Chronische Zystitis, mit fötidem Urin schmutziger Farbe und kristallinem Sediment auf dem Grund und an den Seiten der Schüssel, aber insbesondere mit Ablagerung einer sehr klebrigen, fadenziehenden, gelatineartigen Masse. – Schlaflos und ruhelos, er ist zu ständigem Wechsel der Lage gezwungen.

Polygonum hydropiperoides: – Schmerzhaftes Schneiden und ein Gefühl von Strangulation am Blasenhals beim Urinieren, noch eine lange Zeit danach anhaltend.[10] – Schmerzen in der Blase und im Kreuzbein mit einem Verlangen zu urinieren, nicht > nach dem Abgang großer Mengen von Urin.

Populus: – Chronischer Katarrh; chronischer Nachtripper; ältere Personen. – Harnbrennen.[9] – Oder völlige Harnverhaltung.[9] – Spärlicher Urin mit großen Mengen von Schleim oder Eiter mit Tenesmus, sobald die letzten Tropfen abgegangen sind, oder etwas zuvor.

Prunus spinosa: – Schreckliches Brennen in der Harnröhre und in der Blase, die sich immer gefüllt anfühlt, und etwas angenehmere Empfindung, wenn sie Urin enthält. [– Stundenlang quälender Harndrang mit brennendem Beißen in Blase und Harnröhre; bei jedem Versuch zu harnen Brennen in der Harnröhre zum Krümmen, doch ohne harnen zu können.[3] – Erleichterung der Blasenschmerzen für den Augenblick, wo der

Urin in die Harnröhre tritt.[3]] – Schneidende, reißende Schmerzen. – Sehr sparsamer Harnabgang, von ganz brauner Farbe.[3]

Pulsatilla: – Drückende, brennende und schneidende Schmerzen in der Blasengegend. [– Drücken auf die Blase ohne Harndrang, besonders abends und nachts, oder wie von Blähungsversetzung.[3] – Schmerz der Blasengegend beim Befühlen; Katarrh der Harnblase.[3] – Brennen am Blasenhals, wie Harndrang, abends vor dem Schlafengehen.[3]] – Nach dem Harnen Krampfschmerzen im Blasenhalse, bis in die Beckengegend und Oberschenkel.[3] – Spärlicher, rotbrauner Urin mit ziegelmehlfarbenem Sediment. – Harnverhaltung mit Röte und Hitze äußerlich in der Blasengegend und mit Ängstlichkeit und Schmerz im Unterbauche.[3] – Unaufhaltsamkeit des Harnes; unwillkürlicher, tropfenweiser Abgang beim Sitzen und Gehen oder auch beim Husten und Windelassen.[3] – Blasensymptome in der Schwangerschaft oder durch Kälteeinfluß. [– Blasenkatarrh: Harninkontinenz; Enuresis nocturna; häufiges Verlangen zu urinieren mit einem ziehenden Gefühl im Abdomen; krampfartige Schmerzen im Blasenhals nach dem Harnen, sich in Becken und Oberschenkel erstreckend; unwillkürlicher Harnabgang beim Husten; Urinabgang in Tropfen im Sitzen oder Gehen; Brennen in der Urethra beim Urinieren; Hämaturie; spärlicher rotbrauner Harn, mit ziegelfarbenem Sediment; blutige oder schleimige Ablagerungen.[10]]

Sarsaparilla: – Chronische Zystitis. – Häufiger vergeblicher Harndrang mit verminderter Sekretion.[10] [– Öfterer Harndrang; mit geringem Abgang, auch unter Brennen; mit nur einigen Tropfen; fast den ganzen Tag.[4] – Harnzwang; unter Pressen und Drücken auf die Blase, doch will der Harn nicht kommen, und wenn er kommt, dann schneidet es.[4]] – Starker Harnzwang [Tenesmus], wie bei Blasensteinen, unter Abgang weißer, scharfer, trüber Materie, mit Schleim.[3] – Starke Schmerzen gegen Ende des Urinierens, fast unerträglich.[10] – Jedesmal wenn sie Wasser läßt, geht Luft mit einem gurgelnden Geräusch durch die Harnröhre ab.[10] – Sand im Urin oder auf der Windel; das Kind schreit vor und beim Urinieren.[10] – Heller und klarer, aber reizender Urin; spärlich, schleimig, flockig, mit Sand.[10] – Unerträglicher Gestank um die [Geschlechts-] Teile.[3]

Senega: – Blasenkatarrh bei älteren Menschen. – Urin: verringert; dunkel und schaumig noch lange Zeit nach dem Abgang.[10] – Drängen und ein Gefühl von Verbrühen vor und nach dem Urinieren; Schleimfetzen im Urin; nach längerem Abkühlen wird der Harn dick und wolkig oder

lagert ein dickes Sediment ab, gelblich rot, die obere Schicht gelb und flockig.[10] – Große Schwäche, schwache Beine, Zittern und Hinfälligkeit beim Gehen.

Sepia: – Chronische Fälle. – Auftreibung des unteren Teils des Abdomens.[10] – Harndrang durch Druck auf die Blase,[10] aber der Harn geht erst nach einigen Minuten des Wartens ab. – Ein lästiges, juckendes Gefühl in der Blasengegend, mit Harndrang, insbesondere nachts.[10] – Während und nach dem Urinieren Frost und Hitze im Kopf.[10] – Schleimabgang aus der Harnröhre, nicht bei jeder Absonderung, aber periodisch.[10] – Heftiges Brennen in der Blase ohne Harndrang.[3] – Ein Gefühl, als wäre die Blase gefüllt und würde durch die Genitalien hindurch herausfallen, mit dem ständigen Bedürfnis dagegenzudrücken.[10] [– Steter Drang zum Harnen, mit schmerzhaftem Drängen im Becken, früh.[2] – Gefühl, als gingen Tropfen aus der Blase (was doch nicht so war), besonders in der Ruhe.[2]] – Dicker, schleimiger, sehr stinkender (fauliger) [Urin], ein gelbes, pastenartiges Sediment absetzend; ein fettiges Häutchen bildet sich auf der Oberfläche des trüben Urins.

Sulphur: – Starker, schmerzhafter Drang zum Harnen mit nur tropfenweisem Abgang wenigen, blutigen Harnes, unter großer Anstrengung.[3] – Vor dem Harnen Schneiden im Bauche; Ungeduld.[3] – Nach dem Harnen hält der Schmerz in der Harnröhre an, bis erneuter Harndrang eintritt. [– Nach dem Harnen ein Schneiden in der Harnröhre, als wäre der Harn scharf, wie ätzende Lauge.[3]] – Sehr stinkender Harn.[3] – Eine Fettschicht auf dem Harn, sieben Tage lang.[3] – Fiebrigkeit und nächtliche Schlaflosigkeit.

Sulphuricum iodatum: – Ständiger, schmerzhafter Harndrang, aber nur geringer Abgang, der Urin ist weiß und wolkig. – Schmerzen und Schwächegefühl um die Nieren. – Blasenkatarrh bei älteren Menschen, Prostataschmerzen, Schwächegefühl in der Blase. – Schleimige Ablagerungen im Urin.

Tarentula hispanica: – Zystitis mit hohem Fieber, Magenverstimmung, marternden Schmerzen und Unfähigkeit, auch nur einen Tropfen Urin zu lassen; die Blase scheint geschwollen und hart; starker Tenesmus durch den krampfartigen Zustand, den Patienten schwächend, der nur selten einzelne Tropfen dunkelroten, braunen, fötiden Urins mit grießartigem Sediment abgibt.[10]

Terebinthina: – Strangurie; krampfartige Harnverhaltung.[10] – Empfindlichkeit des Hypogastriums; Blasentenesmus.[10] – Heftiges Brennen

und Schneiden in der Blase, im Wechsel mit ähnlichen Schmerzen am Nabel; < in Ruhe; > beim Gehen im Freien.[10] – Restharn durch Atonie des Blasenfundus.[10] [– In der Blase Zwängen und Schneiden, ärger in der Ruhe, minder bei Gehen im Freien, und mit ähnlichem Schmerze neben dem Nabel wechselnd.[3]] – Blasenkatarrh, insbesondere bei alten Menschen mit sitzender Lebensweise.[10]

Thuja: – Öfteres Harnen; fast alle Stunden; viel und häufiger Abgang reichlichen Harnes, nach vorgängigem Drängen, auch nachts zum Aufstehen nötigend, und von wasserheller Farbe.[3] – Wolkiger Satz im wasserfarbenem Harne nach langem Stehen.[3] – Brennen in der Harnröhre während und einige Zeit nach dem Harnen.[10] – In der Harnröhre Brennen; Jucken; ziehendes Schneiden; öfters Gefühl, als liefen Tropfen davon hervor, auch besonders nach dem Harnen oder abends; viel Stechen, auch abends, oder von hinten nach vorn oder vom Mastdarme her; reißendes Stechen oder ziehendschneidendes oder auch brennendes in der Nähe der Mündung.[4]

Uva ursi: – Dysurie; Strangurie. – Ständiger Harndrang und Pressen, Abgang von Blut und Schleim, oder anhaltendes Pressen ohne jeden Abgang, oder nur wenige Urintropfen gehen ab; danach Brennen und Schneiden in der Harnröhre, worauf Abgang von Blut folgt; harte Stühle.[10] – Der Patient muß sich auf den Rücken legen, um Urin abzugeben. – Reichlich schleimiges Sediment, sehr zäh, und unter großen Anstrengungen abgegeben. – Heftiger Blasenkrampf vor dem Urinieren.

Prof. *Weber* empfiehlt, bei chronischer Zystitis jeden Tag fünf bis sieben Liter Wasser zu trinken, um Nieren und Blase durchzuspülen.

Blasenkrampf

Arn., Asaf., Canth., Caps., Camph., Clem., Coc-c., Colch., Cop., Dig., Eup-pur., Ph-ac., Phys., Puls., Sars., Sep., Tarent., Ter.

Blasenlähmung

BRUST

Brustfellentzündung (Pleuritis) 1827
Brustwassersucht (Hydrothorax) 1832
Pleuraschmerzen, Seitenstechen (Pleurodynie) 1832

Brustfellentzündung (Pleuritis)

Akut: Acon., Apis, Arn., Ars., Bry., Cact., Canth., Iod., Rhus-t., Sulph.
Chronisch: Ars., Bry., Dig., Calc-p., Kali-c., Merc., Squil., Sul-ac.
Empyem: Ars-i., Calc., Hep., Sil., Sulph.
Pleuritische Exsudationen; serös: Apis, Ars., Dig; **plastisch:** Alum., Bry., Hep., Sulph.
Verschleppte, vernachlässigte Pleuritis, oder wenn sich die Krankheit zu einem kachektischen Zustand entwickelt: Ars., Ars-i., Calc., Camph., Canth., Carb-v., Chin., Ferr., Hep., Iod., Lach., Lyc., Seneg., Sep., Sil.

Abrotanum: – Bei Pleuritis, wenn ein Druckgefühl in der betroffenen Seite zurückbleibt, die freie Atmung behindernd (nach *Acon.* und *Bry.*).[10]

Aconitum: – Starkes Fieber mit stechenden Schmerzen an einem bestimmten Punkt des Thorax, < durch Atmen, Gähnen, Husten, Niesen, mit oberflächlicher, eiliger, kurzer Atmung, beschleunigtem Puls, großem Durst und heißer Haut. [– Kann nicht auf der rechten Seite liegen, nur auf dem Rücken; Pleuritis.[10]]

Antimonium tartaricum: – Zu Beginn von Pleuropneumonie. – Schnelle, kurze, schwere und ängstliche Atmung, er muß zum Aufsitzen unterstützt werden. [– Kurzatmigkeit; schwieriges Atmen.[3]] – Heftige Schmerzen von der Brust zur Schulter, lanzinierend und reißend.[10] – Sichtbares und ängstliches Herzklopfen.[3]

Apis mellifica: – Mäßiges Fieber, sehr geringe Schmerzen. – Beklemmte Atmung.[10] – Hitze und Beißen im Hals, mit gelegentlichem hackendem Husten.[10] – Kurzer, reißender Husten, < nachts im Bett und durch warme Zimmerluft; große Mattigkeit, extreme Reizbarkeit, aber keine Todesfurcht, obwohl er eine eigenartige Empfindung verspürt, als könne er keine Luft mehr bekommen; Blässe, Gesichtsödem, schwacher Puls, Harn spärlich und wie schwarzer Kaffee. – Diarrhoe, gelblich grün, mit Schleim, besonders morgens.[12] – Beklemmung und Ohnmachtsschwäche durch die Menge der Exsudationen; insbesondere bei chronischen oder latenten Krankheitsverläufen von Nutzen.

Arnica: – Pleuritis nach mechanischen Verletzungen; er muß ständig die Lage ändern, das Bett erscheint ihm zu hart.[10] – Verrenkungs- und Zerschlagenheitsschmerz in den Brust- und Rückenknorpeln;[3] bei

Bewegung und beim Atmen.[10] – Zerschlagenheitsschmerz aller Rippen beim Husten.[3] – Trockener, kurzer, hackender Husten.[10] – Stiche in der Brust (links), < durch trockenen Husten, mit Atembeklemmung; < durch Bewegung , > durch äußeren Druck.[12] – Pneumothorax durch äußere Verletzungen.[10] – Stiche in der Herzgegend.[10] – Asthmatische Empfindungen. – Trockene, kalte Extremitäten, bei innerlicher Hitze. – Bei traumatischer Pleuritis folgt *Sul-ac.* gut auf *Arn.*

Arsenicum album: – Seröse Effusion ins Brustfell. – Schmerzhafte asthmatische Atmung. – Große Schwäche, Ohnmachtsneigung. [– Unvermögen, nur ein paar Schritte zu gehen, ohne niederzusinken; mit Niederliegen und Unvermögen, das Bett zu verlassen.[4]] – Asthenie. – Die Dyspnoe steigert sich in Verbindung mit der schnell ansteigenden Menge seröser oder blutiger Flüssigkeit in der Brust, Furcht vor dem Tod. – Nächtliche Schlaflosigkeit mit steter Unruhe und Umherwerfen (nach Mitternacht).[12] – Auszehrender Schweiß, Diarrhoe, großer Durst; wassersüchtige-

Schwellungen.

Arsenicum iodatum: – Pleuritische Exsudationen. – Große Abmagerung und Kraftlosigkeit.[10] – Gefüllte Zwischenrippenräume, die bei Perkussion dumpfen Klopfschall erzeugen. – Zu schnelle Atmung, sogar in Ruhe, bei Anstrengung noch schneller werdend, schnell zu einem hörbaren Röcheln werdend.[10] – Häufiger, kurzer, unterdrückter Husten, oft locker, mit schleimig eitrigem Auswurf.[10] – Schwere der Glieder bei Mattigkeit des gesamten Körpers.[10]

Asclepias tuberosa: – Scharfer, pleuritischer Schmerz in der rechten Seite, mit trockenem, hackendem Husten und spärlichem, schleimigem Auswurf.[10] – Lungenschmerzen > durch Vorbeugen. – < durch Bewegung. – Stiche in der linken Seite, nach rechts herüber und in die linke Schulter hochschießend.[10] – Rheumatische, stechende Schmerzen in Muskeln und Gelenken, dunkelroter Harn und heiße, schweißbedeckte Haut. – Hohes Fieber mit heißem Schweiß.[9] – Chronische Pleuritis bei tuberkulösen Patienten.

Bryonia: – Stechen in der Brust und in den Brustseiten, wie von einem Geschwür, vorzüglich auch beim Husten und tiefen Atmen, zum Aufsitzen nötigend, nur die Rückenlage gestattend, und durch jede Bewegung sehr vermehrt.[3] – Sehr empfindliche Brust, mit Stechen in der linken Sei-

te der Brust beim Einatmen, den ganzen Vormittag über.[10] – Stiche im Brustbein beim Husten, sie ist gezwungen, die Brust mit den Händen zu unterstützen. – Atmung ganz verhindert, besonders wegen Stichen in der Brust, die zum Aufsitzen nötigen.[4] – Schnelle und tiefe Atmung, ohne Bewegung der Rippen.[10] – Atmung > durch kalte Luft und durch Trinken von kaltem Wasser.[10] – Intensives, anhaltendes Fieber; die Schmerzregion ist sehr berührungsempfindlich. – Rechtsseitige Beschwerden. – > wenn er auf der schmerzhaften Seite liegt, weil er sie durch den Druck weniger bewegt; und später aufgrund der Effusion. – Freier, saurer und warmer Schweiß. [– Heftige Nacht- und Frühschweiße, auch sauer riechend.[3]]

Cactus grandiflorus: – Schmerzhaftes Zusammenschnürungsgefühl im unteren Bereich der Brust, als wären die falschen Rippen durch eine feste Schnur zusammengebunden, mit Atembeklemmung.[10] – Schmerzen vom unteren Bereich der Brust zu den Schulterblättern.[10] – Dumpfer Klopfschall an der Vorderseite bis zur vierter Rippe, rechts.[10]

Cantharis: – Leichter Fieberzustand. – Schießende Schmerzen in der Brust, von vorne nach hinten, die Atmung behindernd.[10] – Stiche in der Brust, mehr rechtsseitig, oder zuerst linksseitig und später rechtsseitig; in der unteren rechten Brust, sich zur Brustbeinmitte erstreckend.[10] – Brennen in der Brust, mit Heraufkommen einzelner Blutklümpchen.[3] – Exsudation im Brustfell.[10] – Beim Tiefatmen und beim Sprechen hat sie wegen der außerordentlich großen Schwäche der Atemorgane das Gefühl, sie dürfe es nicht wagen, sich anzustrengen; deshalb spricht sie leise und furchtsam.[10] – Atembeklemmung, mit Zusammenschnürungsgefühl des Kehlkopfs.[10] – Verlagerung des Herzens, Ohnmachtsneigung. – Trockener, hackender Husten.[10]

Carbo animalis: – Pleuritis, die einen typhoiden Charakter annimmt; krankhaft blaue Haut, eitriger, oft fauliger Auswurf.[8] – Degeneration der Exsudation in die Brust. – Grüner Eiter aus der Brust.[8] – Die rechte Seite ist stärker betroffen, Stiche in der rechten Seite.[8] – Weit fortgeschrittene Pleuritis; oder bei vollständig ausgeheilter Pleuritis, bei der das Stechen zurückgeblieben ist.[8]

Carbo vegetabilis: – Pleuritis, mit chronischer Bronchitis verkompliziert. – Dumpfe Stiche in der linken Brustseite, sich zu den kurzen Rippen erstreckend.[10] – Pleuritische, seröse Exsudation, mit hektischem Fieber und abendlicher <.[10] – Asthmatische Beschwerden durch Hydrothorax.[10] – Schmerzen in der Brust nach dem Husten; Brennen wie von glühenden Kohlen.[10] – Große Dyspnoe, große Ängstlichkeit, keine Ruhelosigkeit; Husten in heftigen Anfällen, wäßriger, profuser Auswurf.[10]

Colchicum autumnale: – Arthritische Pleuritis; seröse Effusion in die Brust, bei rheumatischen und gichtigen Patienten.[10] – Große Dyspnoe, < nachts. – Lanzinierende Schmerzen in der rechten Seite der Brust, wie von einem Messer.[10] – Stechen im Bereich des Herzens, mit Beklemmung.[10] [– Stechen in der Brust, Stechen beim Atmen und Husten, besonders in der linken Brust.[4]]

Hepar sulphuris: – Plastische Exsudation in die Pleura, oft langanhaltend; hektisches Fieber, Abmagerung; Frostigkeit; Empfindlichkeit
gegen feuchtkalte Luft, die Husten auslöst.

Kalium carbonicum: – Die heftig stechenden Schmerzen werden nicht durch *Bry.* geheilt. – Insbesondere linksseitige Beschwerden, mit heftigem Herzklopfen; trockener Husten, < 3 Uhr morgens.[10] – Stiche im Brustbein, vor der rechten Brust, auch beim Einatmen; abends.[2] – Stechen in den Seiten, beim Atemholen.[2] – Beschwerden des Brustfells wegen der Ausdehnung der Lungen. – Pleuritis bei tuberkulösen Patienten; die Beschwerden betreffen insbesondere die Schlüsselbeinregionen.[10] – Schmerzen, als würde der untere rechte Lungenlappen an den Rippen festkleben.

Kalium iodatum: – Subakute Pleuritis und Effusion in die Brust; die linke Brustseite ist zu nahezu zwei Dritteln mit Flüssigkeit gefüllt.[10] – Große Atemnot, Liegen ist unangenehm, und Liegen auf der rechten Seite völlig unmöglich. – Verlagerung des Herzens. – Rechtsseitige Pleuropneumonie, mit seröser Effusion und Hepatisation der unteren Lunge. – Keine Atemgeräusche in den betroffenen Teilen.

Mercurius: – Außerhalb des Atmens, bloß beim Niesen und Husten, ein Stich vorn und oben in der Brust, durch und durch bis in den Rücken; es sticht und klemmt die Brust zusammen;[1] rechtsseitig. – Völlige Unfähigkeit, auf der rechten Seite zu liegen. – Hohes Fieber mit Frösten, oft von brennender Hitze und schwächenden, fötiden Schweißen gefolgt. – Heftiger, brennender Durst auf Bier oder kalte Getränke, bei Tag und Nacht.[3] – Intensiver Gastrointestinalkatarrh und helle ikterische Hautfarbe.

Nitricum acidum: – Die Schmerzen ebben plötzlich ab, doch der Puls wird kleiner und schwächer; Lungenentzündung und Pleuritis bei alten und kachektischen Patienten; langanhaltende Erkrankungen.[10] – Wundheitsschmerz in der Brust, beim Atmen und Husten.[3] – Dyspnoe durch Schwäche. – Durchfällige Stühle, oft schleimig oder faulig riechend.[3] – Schwere und Zittern der Glieder, insbesondere morgens.

Ranunculus bulbosus: – Scharfe, durchbohrende Schmerzen mit Effusion von Serum, Dyspnoe, quälender Angst und Pein. – Bruststiche bei jedem Wetterwechsel, oft durch pleuritische Verklebungen. – Kurzatmigkeit, beim Gehen, mit Drücken auf der Brust.[4] – Beklommenheit der Brust, abends, mit vielem Weinen und mit Wundheitsschmerz der Augen, oder wie nach tiefer Kränkung und mit öfterem tiefem Atmen.[4]

Rhus toxicodendron: – Nach Nässeexposition oder nach Überanstrengung, Überheben usw. – Beklemmung der Atmung, als wäre die Atmung in der Magengrube angehalten.[10] – Trockener, erschöpfender Husten.[7] – Stechen und Stiche in der Brust und den Seiten der Brust, vorzüglich beim Krummsitzen, Sprechen und tief Atmen, selten beim Gehen oder starken bewegen,[3] < durch Ruhe. – Stechen in der Brust beim Niesen und Atmen.[4] – Kribbeln in der Brust, mit Spannen in den Brustmuskeln [Interkostalmuskeln], < durch Ruhe.[3] – Dreieckige, rote Zungenspitze.[10] – Fieberbläschen.

Senega: – Dyspnoe, Empfindung, als wäre die Brust zu eng. [– Eine Empfindung, als wäre die Brust zu eng, mit der Neigung, dieses Gefühl durch tiefes Atmen zu erleichtern.[10]] – Heftiger Blutandrang zur Brust mit Herzklopfen. – Dumpfe Stiche und brennende Schmerzen in der linken Brust, im Sitzen oder Liegen. [– Dumpfe Stiche und brennende Schmerzen in der Brust, wenn sie auf der rechten Seite liegt.[10]] – Heftiges Herzklopfen, das die gesamte Brust durchschüttelt.[10] – Unregelmäßiger Puls. – Trockener, empfindlicher Hals, so sehr, daß das Sprechen schmerzhaft ist.

Sepia: – Pleuritis bei Dyskrasie. – Kurzer, trockener, hackender Husten mit Stichen in der Brust. – Husten weckt nachts auf.[2] – Pleuritische Exsudationen. – Kälte zwischen den Schultern, wie von einer kalten Hand. – Brustbeklemmung und kurzer Atem beim Gehen, Steigen und Liegen abends im Bett.[2] – Stiche im oberen Bereich der Lunge, zwischen Schlüsselbein und dritter Rippe, < durch Atmen und Husten. [– Stechen in der rechten Brustseite und dem Schulterblatt beim Atemholen und Husten.[2] – Stich in der linken Brustseite und am Schulterblatt, beim Atmen oder Husten.[10]]

Squilla maritima: – Stechende Schmerzen in der linken Seite. – Kurzer, rasselnder, den Schlaf störender Husten.[10] – Unfähigkeit, auf der linken Seite zu liegen. – Zähneknirschen. – Zuckungen der Lippen, die mit gelben Krusten bedeckt sind;[10] < links, morgens. – Beklemmung über die Brust, als wäre sie zu eng.[1] – Husten mit Stichen in der Brust.[12]

Samuel Lilienthal

Homöopathische Therapeutika - Band 3: Harn- und Geschlechtsorgane, Brust

642 Seiten, geb.
erscheint 2015

Jetzt kaufen



Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise www.narayana-verlag.de